

GENDARMERIE

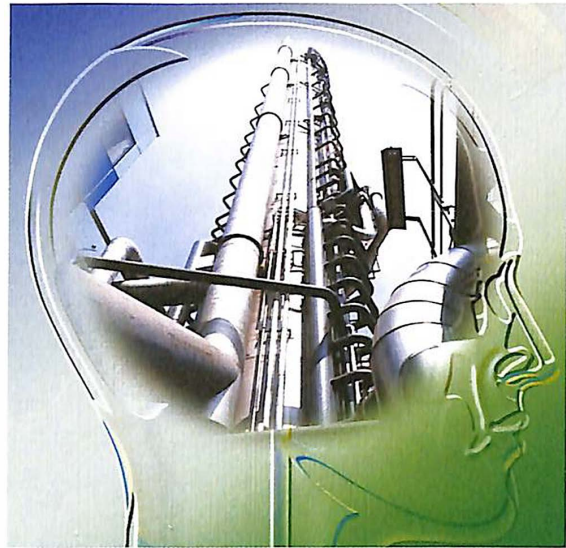


OBERÖSTERREICH

Informationen des LGK OÖ für Beamte des Aktiv- und des Ruhestandes



Ein starkes Unternehmen



**Markt
Umwelt
Qualität
bestimmen unser
Handeln**

OMV
OMV Agrolinz Melamin

**Woouoo geht's
hier zu kika?**



kika

Linz - Urfahr Freistädter Str. 91 - 93, (0732) 73 09 41-0,
Ried-Aurolzmünster, Altenried 6, (07752) 907-0.



INHALT

- 2 Buchvorstellung „Gendarmerie Oberösterreich seit 1850“
- 3 Verwaltungsvereinfachung - ja, aber richtig!

Personelles

- 5 Personalnachrichten
- 9 Oberst Alois Schumann - Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- 10 Führungsfunktionäre Eferdings im Ruhestand!
- 11 Abtl Insp iR Johann Strasser ein 70er

Chronik

- 11 EUROPOL - ein europäisches FBI
- 12 Die Rückkehr der „heiligen Ludmilla“
- 13 Europa im Aufbruch
- 15 Pilotprojekt „Suchtprävention“ in Enns
- 17 Übung der Sondereinsatzgruppe OÖ bei der Firma Internorm • Neues Motorboot beim GP Mondsee • Ein besonderer Geburtstag
- 18 GP Grünburg - neue Unterkunft
- 19 GAL 1970/71 Linz - 30 Jahre - Schülertreffen in Hinterstoder
- 21 Lkw-Lawine auf der Innkreisautobahn • Gendarmerieschüler im oö Landhaus

Unterhaltung

- 22 Die Festnahme von zwei Spionen

Danke der Fa. Trawöger aus Vorchdorf für ihre Unterstützung.

Impressum

Herausgeber Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2 / 76 00, Kl. 200. **Für den Inhalt verantwortlich** Mjr Michael Ahrer (LGKfOÖ). **Redaktion** Kontr Insp Hans Zeilinger (LGKfOÖ). **Medieninhaber, Redaktion, Verwaltung, Anzeigenannahme und Druck** LEIRO, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH., 1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37, Tel. 01 / 522 43 79, Telefax 01 / 522 43 79-20, ISDN 01 / 524 74 65, e-mail: leiro-verlag@via.at. **Belichtung** Repro Steiner, 1070 Wien, Neustiftgasse 18. **Verlags- und Herstellungsort** Wien. **Layout** C. F. Fetty. **Anzeigenleiter** Leopold Plattner, 4690 Schwanenstadt, Tel. 0 76 73 / 42 13.

Sport

- 23 Gend.-Bundesmeisterschaften in St. Veit/Glan
- 25 USPE-Landesmeisterschaft
- 26 Geschicklichkeitsfahren - GSVOÖ: Landesmeisterschaft
- 27 USPE-Landesmeisterschaft in der Steiermark

Wissenswertes

- 28 Fitness-Tipps für den Alltag • Verwendungsbestimmungen für Micro-Scooter
- 29 Sicherheitstipps
- 30 Gutpunkte
- 31 Veranstaltungshinweise
- 32 Preisrätsel

Autoren dieser Ausgabe

Bgdr Manfred Schmidbauer, Mjr Michael Ahrer, Hptm Gottfried Mitterlehner, Obstlt Erwin Spenlingwimmer, Mjr Friedrich Böhm, Revl Insp Walter Hochholdingner, Abtl Insp Hans Spitzer, Bez Insp Manfred Paireder, Kontr Insp Hans Zeilinger, Grl Insp iR Rudolf Obergruber, Kontr Insp Karl Mayrhofer, Gerhard Hüttemeyer, Lidwina Kern, Chefl Insp Franz Rittberger, Abtl Insp Alexius Gruber, Chefl Insp Gustav Schmidinger.

Titelbild

Der LGKdt Bgdr Schmidbauer zu Besuch bei der EUROPOL in Brüssel.



Buchvorstellung

„Gendarmerie Oberösterreich seit 1850“

Die Jubiläen „150 Jahre Gendarmerie in Oberösterreich“ und „125 Jahre Landesgendarmeriekommando für OÖ“ gaben Anlass, seitens des LGK für OÖ einen ausführlichen Jubiläumsband herauszugeben, der aus oberösterreichischer Sicht den historischen Werdegang und die reichhaltige Tradition des bewährten Gendarmeriekorps von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie die breitgefächerte, oft hilfreiche und lebensrettende, aber auch nicht selten gefährliche Arbeit der oberösterreichischen Gendarmen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren soll.

Dezember 1805 in Linz errichtete napoleonische „Gens d'armes“ eingegangen.

das Foto eines Einsatzes einer konzentrierten Abteilung von Gendarmen anlässlich einer Demonstration in Peuerbach von 1927.



Schwerpunktartig kommen Zeitzeugen für den Zeitabschnitt ab 1945 zu Wort. In illustrierter Weise werden die hochbrisanten Einsätze von 1950 (Putschversuch nach dem 4. Lohn- und Preisabkommen) und 1968 (Besetzung der Tschechoslowakei durch Truppen der Warschauer-Pakt-Staaten) sowie die erfolgreichen Auslandseinsätze oberösterreichischer Gendarmen präsentiert.

Mit reichhaltiger Bebilderung wird der historische Teil abgerundet.

Spektakuläre Kriminalfälle rufen beim Leser prickelnde Spannung hervor.

Die Beiträge über die Bereiche der Bezirksgendarmeriekommanden Oberösterreichs, das BGK um die Jahrtausendwende sowie den Postdienst einst und heute beleuchten abermals die reichhaltige und erfolgreiche Tätigkeit der oberösterreichischen Gendarmen in Vergangenheit und Gegenwart.

Schließlich wird dem Leser ein umfassender Einblick in das OÖ Gendarmemuseum in Scharnstein gewährt, und last, but not least, ergänzt das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ): „Sicherheit kann kein ausschließliches Produkt der Exekutive sein.“

Buchpräsentation und Preis des Jubiläumsbandes

Das 228 Seiten (DIN A4) umfassende Jubiläumswerk wird im September 2000 beim LGK für OÖ in einer Buchpräsentation vorgestellt werden. Der Subskriptionspreis beträgt ATS 440,-, für Exekutivangehörige ATS 370,-.

Nähere Informationen bzw. Buchbestellungen

Telefonische Informationen erhalten Sie über 0732/7600-1003 (1110).

Buchbestellungen bitte schriftlich oder per Fax an das LGK für OÖ, Gruberstraße 35, 4020 Linz, Fax: 0732/7600-1009, zu richten. Oberst Berthold GARSTENAUER

Das Werk gibt auch Aufschluss über die Struktur, den Aufgabenbereich und die wesentlichen Tätigkeiten in den Bereichen der 15 Bezirksgendarmeriekommanden sowie der Organisationseinheiten des LGK für OÖ.

Überdies soll die Jubiläumspublikation das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen der Bürger in „ihre“ Gendarmerie fördern und festigen.

Aus dem Inhalt

In einer Vorgeschichte wird in illustrierter Weise auf die am 3.

Die Kundmachung des Statthalters von OÖ vom 20. Juni 1805, die belegt, dass die ersten oberösterreichischen Gendarmen wenige Tage zuvor in Linz eingerückt sind, darf im historischen Teil ebensowenig fehlen wie eine Abbildung eines Marterls aus Ebensee, das eine Rettung von zwei verunglückten Holzarbeitern aus den eisigen Fluten durch den patrouillierenden Gendarmen Schosser aus 1905 darstellt, oder

Die Organisation und die Aufgaben des LGK für OÖ samt seinen organisatorischen Gliederungen, insbesondere der Kriminal- und der Verkehrsabteilung, des Grenzdienstes, der Alpinen Einsatzgruppen, des Diensthundewesens sowie die Arbeit vieler Spezialisten dokumentieren Qualität und Professionalität der Arbeit.

Verwaltungsvereinfachung - ja, aber richtig!



Hptm Gottfried Mitterlehner.

Insbesondere in den administrativen Verwaltungseinheiten soll – geht es nach den Plänen der jetzigen Bundesregierung – Personal eingespart werden. Diese Einsparungen laufen unter den verschiedensten Begriffen wie Reformen, Strukturmaßnahmen, Nutzen von Synergien, Innovationen, Straffungen usw.

Gemeinsam ist diesen Begriffen, dass sie modern klingen, einen pseudowissenschaftlichen Touch haben, in Wirklichkeit aber nichts Genaues aussagen.

Schlank ist in und lässt sich politisch gut verkaufen. Solange keine Magersucht daraus wird, ist auch nichts dagegen einzuwenden. Selbstverständlich währt nichts ewig, und auch die Verwaltung unterliegt einer ständigen Veränderung. Wenn schwere organisatorische Mängel vorliegen, gehören diese auch abgestellt – so weit, so gut.

Es drängt sich jedoch die Frage auf, wie lange organisatorische Umschichtungen und Umgruppierungen echte Verwaltungsvereinfachungen hinauschieben können, und wie lange man der Öffentlichkeit, insbesondere aber auch den betroffenen Beamtinnen

und Beamten einreden kann, dass sich wirklich etwas zum Positiven verändert, dh tatsächlich spürbare Verbesserungen in Form von schnelleren und ökonomischeren Handlungsabläufen und Entscheidungsfindungen Platz greifen. Nur mit dem Streichen von Planstellen wird das sicherlich nicht gehen.

Jene, die nicht in der Verwaltung tätig sind, ist schwer vermittelbar, welch interner Bürokratismus notwendig ist, um verschiedene Aufgaben zu erledigen und zu Entscheidungen zu kommen. Häufig beschleicht einem das Gefühl, dass dies auch niemanden wirklich interessiert. Für echte Reformen sind aber aufwendige und detaillierte Analysen, die die Gesamtzusammenhänge aufdecken und die genaue Interventionen ermöglichen, erforderlich und nicht vorschnelle und oberflächliche Diskussionen. Auch auf diese subtilere Art und Weise ließe sich auf Dauer Personal einsparen, gleichzeitig aber auch dezentrale Organisationsstrukturen langfristig aufrechterhalten. Viele unverständliche Aufgaben, die von den betroffenen Beamtinnen und Beamten seit Jahrzehnten kritisiert werden, werden seitens der Personalvertretung oder von ministeriellen Ebenen hingenommen und als „höhere Gegebenheiten“, die man nun einmal nicht ändern könne, hingestellt. Dazu kommt, dass in weiten Bereichen keine vernetzte Datenverarbeitung (Personalevidenz auf EDV-Basis, die angeblich kommen soll, könnte Erleichterung bringen) vorhanden ist und sich in manchen Bereichen Jahrzehnte überhaupt nichts getan hat.

Ich will dies in einigen wenigen Beispielen – vorwiegend aus dem Bereich der Personalverwaltung – schildern:

Gehalts- und Pensionsrecht

Derartig komplex, dass sich die/der „normale“ Gendarmerie-beamtinnen/-beamte nicht mehr zurechtfinden kann. Es gibt nur eine ganz wenige Beamtinnen und Beamte, die dieses System wirklich noch durchschauen und die ad hoc richtige und ausführliche Antworten geben können. Durch Zulagen und verschiedene Vergütungen kam es zu einer gigantischen Aufblähung der Administration. Beispielsweise gebühren einem Alpingendarmen bei einem Einsatz in alpinem Gelände bis zu 6 verschiedene Arten der Zulagen. Nicht nur dass diese Zulagen beim LGK für OÖ überprüft und bearbeitet werden müssen, sondern auch die Tatsache, dass der Gendarm oder der jeweilige Leiter der Alpinen Einsatzgruppe umfangreiche Nachweise zu führen hat, damit die Gebühr überhaupt angewiesen werden kann, stellen eine unnötige Belastung dar. Ähnliches gilt für sonstige Gebühren wie die Leichenentkleidungsgebühr, die Flugzulage, das Futtergeld für Diensthundeführer, das Nachtdienstgeld, der Nachtdienstzeitausgleich usw.

Fahrtkostenzuschuss (FKZ)

Die derzeitige Regelung ist administrativ ungeheuer aufwendig. Bei jeder Tarifänderung oder Fahrplanänderung des Verkehrsverbundes (oder der ÖBB) müssen die FKZ neu bemessen werden. Normalerweise müssten die Beamtinnen und Beamten bei strenger Auslegung des Gesetzes in solchen Fällen stets neu um FKZ an-

suchen. Das LGK für OÖ macht dies, aber – service- und kundenorientiert – von sich aus. Jedoch: Es gibt dazu kein EDV-Programm und keinerlei technische Unterstützung. Die Berechnungen müssen einzeln gemacht und die ZVA (Zentrale Verrechnungsaufträge) händisch ausgefüllt werden. Bei der letzten Tarifänderung in OÖ – im Juli 2000 – waren dies 486 Stück bzw 2 Wochen Arbeit für eine Beamtin/einen Beamten. Unter Umständen passieren solche Umstellungen mehrmals jährlich. Darüber hinaus ist die jetzige Regelung auch alles andere als gerecht. So zB haben der VwGH, der für Beamtinnen und Beamte zuständig ist, und der OGH, der für Vertragsbedienstete zuständig ist, teilweise ganz unterschiedliche Auffassungen über die Gebührllichkeit von FKZ, dh, wenn einer/einem Vertragsbediensteten ein FKZ zusteht, heißt das noch lange nicht, dass bei einem vergleichbaren Fall auch einer Beamtin/einem Beamten der FKZ gebührt.

DZR und Abrechnung

Man braucht nur die Dienststundenblätter anzuschauen, um zu wissen, dass die Dienstplanung und Abrechnung unübersichtlich, aufwendig und alles andere als verwaltungsökonomisch ist. Die Dienststundenblätter erinnern eher an Schaltpläne für komplizierte technische Anlagen als an die Grundlage für die monatliche Abrechnung einer Gendbeamtin/eines -beamten. Das Erstellen der für die Abrechnung erforderlichen ZVA ist in diesem Zusammenhang nur das Tüpfelchen auf dem „i“. Eine Vereinfachung würde dem Exekutivdienst viele Stunden bringen.



Scharnstein

... wo die Welt noch in Ordnung ist.

Information: A-4644 Scharnstein, Hauptstraße 13
Tel. 0 76 15 / 22 55-0, Fax 0 76 15 / 22 55-30

Besuchen Sie das
OÖ. Gendarmemuseum
Zeitgeschichtemuseum
Kriminalmuseum

ZVA – der Alptraum jedes Postenkommandanten

In der Personalabteilung des LGK für OÖ werden jährlich etwa 25.000 ZVA bearbeitet. Allein diese ZVA nur zu unterschreiben, bedeutete mehrere Wochen Arbeit. Die „Zettelwirtschaft“ und der Verwaltungsaufwand in diesem Zusammenhang ist ungeheuerlich. Ein vernünftiges System im Computerzeitalter müsste es auch möglich machen, dass dort, wo Überstunden etc anfallen, diese online zur Besoldungsstelle übertragen und automatisch angewiesen werden.

Reisegebühren

Obwohl Reisegebühren grundsätzlich pauschaliert sind, fallen zusätzlich jährlich Zigtausende Reisegebühren an. Die Reisegebührevorschrift ist unübersichtlich, kompliziert und absolut antiquiert. Der Verwaltungsaufwand, der notwendig ist, um die Reisegebühren zur Anweisung zu bringen, ist in Einzelfällen höher als die Reisegebühr selbst. Teilweise stehen den Beamtinnen und Beamten Gebühren zu, die unfassbar sind. So stehen zB den Gendarmerieschülerinnen und -schülern Zuteilungsgebühren während der Praxisphase und während der ersten drei Monate nach Kursausmusterung zu. Bei der Ausmusterung von 3 Kursen im Herbst 2000 sind das rund 2 Millionen ATS.

Aufnahme eines Grundkurses

Um einen Kurs von 20 Beamtinnen/Beamten aufzunehmen, dh vom Bewerbungsschreiben bis zu dem Tag, an welchem die Beamtin/der Beamte einberufen wird und auch das Gehalt angewiesen bekommt, sind etwa 500 Arbeitsstunden erforderlich. Ca 150 Stunden kommen noch einmal dazu, um auch die pensionsrechtlichen Fragen abzuschließen. Umge-

rechnet hieße dies, könnte eine Beamtin/ein Beamter alles allein machen, wäre sie/er vier bis fünf Monate beschäftigt, um einen Kurs von 20 Beamtinnen/Beamten aufzunehmen.

Online-Eingaben für die BVA

Seit neuestem werden verschiedene Daten, die das LGK für OÖ der BVA melden muss, online eingegeben. Früher wurde mit schriftlichen Verständigungsnachrichten gearbeitet. Der Witz daran ist, dass die Eingaben in den Computer (auf Grund der Umständlichkeiten des Systems) wesentlich länger dauern als das Ausfüllen der Verständigungsschreiben. Ein Fall, der klar und deutlich zeigt, dass ein Fortschritt auch ein Rückschritt sein kann (auch wenn sich die BVA nun die Eingaben erspart).

EDV-Ausstattung

Das LGK ist die letzte Dienststelle im gesamten Bundesland, die mit EDV ausgestattet wird. Noch immer gibt es keine Vollausstattung, sondern nur provisorische Insellösungen. In vielen Bereichen werden private Computer benützt. Ohne diese wäre die Arbeit gar nicht zu erledigen. Die Vorgangsweise, die Kommanden zum Schluss zu bestücken, lässt Rückschlüsse auf die Wertigkeit und Wichtigkeit der Arbeit zu. Kein privater Betrieb würde vorerst seine Filialen und dann die Zentrale mit EDV ausstatten.

Bürokratieinnovationen

Manche Gesetze erinnern an alles andere als an Verwaltungsvereinfachung; zB das neue Bundesbedienstetenschutzgesetz, in dessen Zuge mehrere neue Aufgaben, wie beispielsweise Sicherheitsvertrauenspersonen und Sicherheitsbeauftragte geschaffen wurden. Der administrative Aufwand und die Kosten, die mit diesen Neuerungen einhergehen, sind im Hinblick auf die Notwendigkeit mehr als fraglich.

Als weiteres Beispiel können auch die gesetzlich vorgeschriebenen MitarbeiterInnen- und Teamgespräche angeführt werden, die zwar gut gemeint sind, im starren Bereich des Beamtentums aber nicht entsprechend zum Tragen kommen.

Die neu eingeführten Leistungsprämien für Vertragsbedienstete, wofür dem LGK für OÖ ein gewisser finanzieller Betrag zur Verfügung gestellt wurde, wirken auch ein wenig halbherzig und alibimäßig, auch wenn Leistungsanreize grundsätzlich positiv zu beurteilen sind, sofern sie richtig eingesetzt werden können.

Und so weiter ... Bei manchen der angeführten Punkte mag die Beurteilung vielleicht sehr kritisch sein. Bei einigen erwähnten Problemen wird schon seit Jahrzehnten an einer Problemlösung gearbeitet. Änderungen, insbesondere radikale Vereinfachungen, gab es aber bisher nicht. Lediglich Lösungsansätze, die zum Teil noch mehr Verwaltungsaufwand erzeugten.

Auswirkungen auf die MitarbeiterInnen

Die geschilderten Beispiele sollen ein wenig veranschaulichen, wo tatsächlich der Schuh drückt. Wenn ständig Arbeiten zu verrichten sind, die wesentlich einfacher gehen würden, aber keinerlei Aussicht auf Erfolg besteht, dass sich tatsächlich einmal etwas ändert, dann wird das für die meisten MitarbeiterInnen unbefriedigend sein. Da helfen auch keine Leistungsprämien und auch keine Belohnungen. Es geht einfach um die Sinnhaftigkeit gewisser Arbeitsabläufe.

Diese Starrheit und Unbeweglichkeit des Systems kann auf Dauer auch eine Sättigung einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters bewirken. Kreativität, Dynamik und die Identifikation mit dem Arbeitgeber können verloren gehen. Umso bemerkenswerter ist es, wenn MitarbeiterInnen nicht kapitulieren und eine gute Miene „zum bösen Spiel“ machen, wenn sie engagiert und tatkräftig an die

Arbeit herangehen, so wie dies beim überwiegenden Teil der Beamtinnen/Beamten der Fall ist.

Lösungsansätze

Die derzeit laufenden Umstrukturierungen sind relativ schnell umzusetzen, vermutlich zu schnell. Ob sich tatsächlich viel am Verwaltungsaufwand ändern wird, ist eine andere Frage. Legistische Probleme können nicht einfach als unüberwindbare Hürden dargestellt werden. Diese Hürden müssen unbedingt genommen werden.

Mittelfristig muss es den nachgeordneten Verwaltungsstellen wie einem LGK ermöglicht werden, neben der Vollziehung verstärkt auch gestalterische Elemente zuzulassen. Dazu ist es notwendig, die Landesgendarmeriekommanden zu stärken, dh mehr Eigenverantwortung und mehr Kompetenzen zu übertragen. Nur dann wird es gelingen, mit den MitarbeiterInnen/Mitarbeitern neben der Routinearbeit, die gemacht werden muss, auch noch andere Ziele festsetzen zu können und diese auch gemeinsam zu erreichen.

Die Beamtinnen und Beamten des LGK verrichten unter den gegebenen Voraussetzungen hervorragende Arbeit, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Vieles wird als selbstverständlich angesehen, obwohl es nicht selbstverständlich ist. Die Arbeit gehört entsprechend gewürdigt. Dies vermisst ich in der laufenden Diskussion. Es besteht die Gefahr, dass die Arbeit in den einzelnen Abteilungen des LGK im Vergleich zu jener auf dem Gendarmerieposten unterbewertet wird. Egal welche Reformen auch kommen, es sollte darauf geachtet werden, dass die Kommanden nicht ausgehungert werden.

Hptm Gottfried MITTERLEHNER

PERSONALNACHRICHTEN

Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

Der Bundespräsident hat Cheflnsp Peter Kain die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich und Abtlnsp Adolf Deisenhammer, Grlnsp Wolfram Zehetner, Grlnsp Josef Gringer und Grlnsp iR Josef Linetshumer das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Der Bundespräsident hat den nachstehend angeführten Beamten, welche sich anlässlich des Katastropheneinsatzes im Paznauntal besondere Verdienste erworben haben, folgende sichtbare Bundesauszeichnungen verliehen:

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich

Abtlnsp Hans Spitzer	GP Neuuhofen/Kr.
Abtlnsp Josef Auinger	GP Gunkskirchen
Abtlnsp Franz Eisterer	GP Neumarkt i. H.

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich

Bezlnsp Reinhold Felhofer	GP Ulrichsberg
Bezlnsp Josef Büchel	GP Kirchdorf/Kr.

Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich

Bezlnsp Ernst Heiss	GP Marchtrenk
Bezlnsp Felix Penco	GP Suben
Grlnsp W. Fischhuber	GP Schwanenstadt
Revlnsp F. Tischler	GP Taufkirchen a.d.Pr.
Revlnsp Herbert Stuhlpfarrer	GP Hinterstoder
Revlnsp Franz Pfeiffer	GP Perg
Revlnsp Anton Amtmann	GP Eferding
Revlnsp Christian Kobler	GP Neufelden
Revlnsp Johann Baier	GP Altheim
Bezlnsp Josef Hiesböck	GP St. Georgen a.d.G.
Bezlnsp Johann Reitsamer	GP Friedburg
Bezlnsp Erwin Sonnleitner	GP Haslach
Bezlnsp Manfred Prentner	GP Kirchdorf/Kr.
Revlnsp Rudolf Bernbacher	GP Eggelsberg
Revlnsp Matthäus Pernkopf	GP Windischgarsten
Revlnsp Kurt Schopper	GP Aigen i.M.
Revlnsp Herbert Ewaller	GP Vöcklabruck
Revlnsp Roman Anzengruber	GP Haag a.H.
Revlnsp Johann Gföllner	GP Lambach
Revlnsp Karl Weberndorfer	GP Großraming
Hptm Andreas Pils	BGK Perg
Hptm Günther Humer	BGK Wels-Land
Hptm Bruno Schimpfhuber	OEA (BMI, Abt II/23)
Bezlnsp Franz Stöckl	GP Schörfling
Bezlnsp Friedrich Schmidthaler	OEA
Grlnsp Felix Radinger	GP Grein
Revlnsp Hermann Reisinger	GP Ulrichsberg

Die Silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich

Grlnsp Kurt Wögerer	GP Eferding
Revlnsp Helmut Trauner	GP Schwanenstadt
Revlnsp Günter Heftberger	GP Grieskirchen
Revlnsp Kurt Mühlbacher	GP Traun
Revlnsp Herbert Zajonskowski	GP Suben
Revlnsp Walter Reinhaller	GP Antiesenhofen
Revlnsp Gerald Haimböck	GP Sattledt
Revlnsp Johann Baumgartner II	GP Perg
Revlnsp Manfred Winkler	GP Kirchdorf a.d.Kr.
Revlnsp Gerhard Fischer II	GP Neuuhofen a.d.Kr.
Revlnsp Karl Pichler	GP Helfenberg
Revlnsp Maximilian Brandstätter	GP Traun
Revlnsp Christian Jank	GP Pregarten
Revlnsp Leopold Hiesl-Haderer	GP Grieskirchen
Revlnsp Klaus Zellinger	GP Grieskirchen
Revlnsp Andreas Buder	GP Wolfern
Revlnsp Manfred Hunger	GP Pettenbach
Revlnsp Manfred Lanz	GP Steyregg
Revlnsp Helmut Riegler	GP Pabneukirchen
Revlnsp Gerald Plank	GREKO Hörsching
Revlnsp Bernhard Hinterdorfer	GP Aschach a.d.D.
Revlnsp Norbert Pimingstorfer	GP Neumarkt i.H.
Revlnsp Gerold Duft	GP Haag a.H.
Revlnsp Karl Elmer	GP Hellmonsödt
Revlnsp Günter Ganser	GP Gramastetten
Revlnsp Manfred Riepl	GREKO Wullowitz
Revlnsp Johannes Redlinger	GP Frankenburg
Bezlnsp Roland Eslitzbichler	FEST Hörsching

Der Bundesminister hat den nachstehend angeführten Beamten das Exekutivdienstzeichen verliehen:

Abtlnsp Walter Bachleitner
Abtlnsp Karl Postlbauer
Abtlnsp Maximilian Janko
Grlnsp Anton Kehl
Grlnsp Josef Lorenz

Führung von Amtstiteln mit Wirksamkeit vom 1. Juli 2000

Major

Franz Scheiböck	BGK Vöcklabruck
-----------------	-----------------

Hauptmann

Gerald Eichinger	BGK Eferding
Franz Schmalzer	BGK Freistadt



Berufsförderungsinstitut OÖ

Entdecken Sie unser vielfältiges KURSANGEBOT:

Berufsbezogene Aus- u. Weiterbildung ... Firmenschulungen ... Seminare ... Workshops ... Beratungsdienste ... Arbeitsmarktpolitische Schulungsmaßnahmen

Über 3000 Kurse, Seminare und Lehrgänge in ganz Oberösterreich.

INFO-TEL.: (0732) 69 22-5300

BFI IM INTERNET:
www.bfi-bbrz.at
service@bfi-bbrz.at

Berufsförderungsinstitut OÖ
A-4021 Linz, Raimundstraße 3, Postfach 343

ENNS
Ein Kulturereignis

Die älteste Stadt Österreichs (Stadtrecht 1212) lädt zum „Spaziergang durch die Jahrhunderte“ ein.

Stadtführungen: 1. Mai bis 15. September täglich um 10.30 Uhr ab drei Personen, sonst gegen kurzfristige Anmeldung. Gruppe bitte rechtzeitig anmelden!

Auskünfte:
Touristeninformation Telefon 07223 / 82 777

J. u. Ch. Straßmayr
Maschinen-Ges.m.b.H. & Co.KG.

Bitumenspritzmaschinen A-4541 Adlwang Nr. 81
Fugenvergußmaschinen
Splittstreu- und Kehrmaschinen
Tel. 0 72 58 / 39 17
Fax 0 72 58 / 39 17 30

e-mail: verkauf@strassmayr.com
internet: www.strassmayr.com



BVS - BRANDVERHÜTUNGSSTELLE
FÜR OBERÖSTERREICH
REG. GENOSSENSCHAFT M.B.H.

Über 50 Jahre im Dienste Ihrer Sicherheit

- ⇒ Beratung durch Experten in allen Brandschutzfragen.
- ⇒ Sachverständigendienste für Gemeinden, Exekutive und Gerichte sowie für Bau- und Gewerbeverfahren.
- ⇒ Brand- und Explosions-Ursachenermittlung.
- ⇒ Ausbildung und Information.

BVS-Hotline
0732/76 17 - 350



IBS - INSTITUT FÜR
BRANDSCHUTZTECHNIK UND SICHERHEITSFORSCHUNG
GESELLSCHAFT M.B.H.

High-Tech-Leistungen für in- und ausländische Industrie- und Gewerbeunternehmen

- ⇒ Prüfung von Baustoffen und Bauteilen.
- ⇒ Güteüberwachung und Qualitätskontrolle.
- ⇒ Erstellung von Prüfzeugnissen und Beurteilungen.
- ⇒ Forschungsarbeit für Brandschutztechnik.
- ⇒ Bauüberwachende Überprüfungen.
- ⇒ Ausbildung und Information.

IBS-Hotline
0732/76 17 - 850

Anschrift: A-4017 Linz, Petzoldstraße 45, Internet: www.bvs-linz.at/ibs, e-mail: office@bvs-linz.at

Chefinspektor

Manfred Burger	Kriminalabteilung	Maximilian Vorauer	VAAS St Seewalchen
Wilhelm Traunwieser	Kriminalabteilung	Franz Waser	GP Unterweißenbach
Josef Krknjak	VAAS St Seewalchen	Roland Wiednig	Kriminalabteilung
Johann Zeller	VA Linz	Benno Baschinger	GP Alkoven

Kontrollinspektor

Franz Gebeshuber, GP Sierning	Herbert Ahrer	GP Weyer/E.
Manfred Holzmann, GP Ansfelden	Alois Aichinger	BGK Perg
Johann Ruf, LGK - OEA	Manfred Pammer	GP Gmunden
	Franz Bauer	VAAS St Seewalchen
	Bernhard Fischer	VAAS St Haid
	Johann Freudenthaler	GP Freistadt
	Herbert Fröhlich	GP Ternberg
	Reinhard Held	GP Gmunden
	Heinz Höll	GP Hallstatt
	Friedrich Kindlinger	GP Schwanenstadt
	Alfred Mai	GP Unterweißenbach
	Wilhelm Mörtenhumer	GP Traun
	Erich Natschläger	VAAS St Haid
	Johann Pehringer	GP Frankenmarkt
	Rudolf Puchinger	VAAS St Wels
	Florian Puchmayr	GP Mauthausen
	Johann Schaffer	GP Braunau/I.
	Josef Schauer	GP Aschach a.d.D.
	Rudolf Weinzierler	GP Gmunden
	Josef Zaglmayer	GP Obernberg/I.

Abteilungsinspektor

Helmut Schröckmair	GP Weyer/E.
Wolfgang Dreiling	GP Wilhering
Karl Hochrather	GP Garsten
Otto Jachs	GP Freistadt
Franz Langeder	GP Mauthausen
Herbert Mühlbacher	GP Braunau/I.
Manfred Obermüller	GP Oberneukirchen
Franz Presl	Kriminalabteilung
Josef Weingartner	GP Neuhofen/Kr.

Bezirksinspektor

Josef Mühlböck	GP Krenglbach
Horst Baumgartner	GP Molln
Johann Baumgartner I	GP Perg
Erich Breksler	Kriminalabteilung
Wolfgang Derntl	Kriminalabteilung
Josef Flachberger	GP Ostermiething
Johannes Greiner I	Kriminalabteilung
Manfred Haslböck	GP Engelhartzell
Hans Haslinger	GP Ried/I.
Kurt Kaltenböck	VAAS St Ried/I.
Christoph Korner	LGK - OEA
Christian Kraml	GP Aschach a.d.D.
Siegfried Krieg	LGK - TA
Gottfried Mittendorfer	GP Attnang-Puchheim
Josef Mühlböck	GP Krenglbach
Manfred Piringer	LGK - HWA
Felix Radinger	GP Grein

Übertritt in den Ruhestand
mit Wirkung vom

29. 2.	Grlnsp Franz Dickinger	GP Gmunden
29. 2.	Abtl nsp Franz Anezeder	LGK - SanStelle
29. 2.	Chef nsp Anton Haunschmid	Kriminalabteilung
31. 3.	Abtl nsp Horst Piringer	GP Weyer
31. 3.	Oberst Josef Feuchter	Leiter der Technikabteilung
31. 3.	Oberst Karl Freilinger	BGK Braunau/I.
31. 3.	Kontrlnsp Rudolf Ecker	GP Sierning
31. 3.	Grlnsp Ernst Pilz	GP Gmunden
31. 3.	Grlnsp Willibald Kastner	GP Bad Goisern
31. 3.	Revlnsp Johann Kriechbauer	GP Leonding
31. 3.	Chef nsp Franz Rastl	VAAS St Seewalchen
31. 3.	Chef nsp Franz Thalhammer	Kriminalabteilung



INT. TRANSPORTE ENGLJÄHRINGER

Planen- und Kühltransporte ENGLJÄHRINGER GmbH

A-4873 Frankenburg, Neukirchner Straße 17-19, Tel. (0 76 83) 83 65, Fax (0 76 83) 78 38

30. 4.	Grlnsp Manfred Stadlbauer	GP Gmunden	Grlnsp iR R. Dirneder, Mitterkirchen	12. 6. 1925
31. 5.	Abtlnsp Alfred Zinöcker	GP Puchenau	Abtlnsp iR Karl Breitenfellner, Linz	15. 6. 1925
30. 6.	Abtlnsp Herbert Eichinger	GP Feldkirchen/D.	Abtlnsp iR E. Langhammer, Schärding	22. 6. 1925
30. 6.	Grlnsp Johann Bürstmayr	VA Linz	Abtlnsp iR Josef Wolfmayr, Linz	3. 7. 1925
30. 6.	Abtlnsp Alois Burgstaller	GP Taiskirchen	Bezlnsp iR Karl Gstöttner, Ternberg	15. 7. 1925
31. 7.	Cheflnsp Michael Hartich	GP Ansfelden	GRyl iR F. Hüttenmeier, Marchtrenk	18. 7. 1925
31. 7.	Cheflnsp August Eilmannsberger	BGK Rohrbach	Bezlnsp iR F. Bauer, St. Martin i.M.	27. 7. 1925
31. 7.	Cheflnsp Herbert Koblmüller	BGK Eferding	Bezlnsp iR Alois Steinkogler, Linz	1. 8. 1925
31. 7.	Cheflnsp Helmut Murauer	BGK Steyr	Grlnsp iR M. Wetzlmair, Kopfing	19. 8. 1925
31. 7.	Kontrlnsp H. Hügelsberger	GP Eferding		
31. 7.	Abtlnsp Karl Groiss	GP Peilstein		
31. 7.	Abtlnsp Eckhard Rogl	GP Frankenmarkt		
31. 7.	Abtlnsp Walter Schnell	GP Friedburg-Lengau		
31. 7.	Grlnsp Siegfried Hofinger	GP Perg		
31. 7.	Grlnsp Alois Vorhauer	GP Obernberg		
31. 7.	Grlnsp Helmut Preiner	GP Attnang-Puchheim		
31. 8.	Grlnsp Josef Gringer	VA Linz		
31. 8.	Abtlnsp Richard Rois	LGK - TA		

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit.

Die Redaktion – Michael AHRER und Hans ZEILINGER

Geburtstage

90 Jahre

Revlnsp iR Anton Schwarz, Linz	17. 5. 1910
GRyl iR Anton Kroiss, Garsten	10. 6. 1910
Kontrlnsp iR R. Osterkorn, Bredstedt	15. 7. 1910
GBI iR Johann Werner, Leonding	1. 8. 1910
GPtlit iR J. Fleischanderl, Ternberg	4. 8. 1910

85 Jahre

GRI iR Friedrich Reinisch, Molln	21. 5. 1915
----------------------------------	-------------

80 Jahre

Abtlnsp iR Alois Öhlinger, Grieskirchen	13. 5. 1920
Bezlnsp iR Johann Ketter, Laakirchen	20. 5. 1920
Grlnsp iR Franz Nopp, Julbach	24. 5. 1920
Bezlnsp iR Alois Dorninger, Herzogsdorf	20. 6. 1920
Bezlnsp iR Josef Wessenmayr, Mondsee	2. 7. 1920
Bezlnsp iR Alfred Hillbrand, Kirchdorf/Kr.	19. 7. 1920
Bezlnsp iR Wilhelm Schrems, Offenhausen	20. 7. 1920
Abtlnsp iR Othmar Viehböck, Linz	20. 7. 1920

75 Jahre

Bezlnsp iR Josef Sieberer, Grünburg	18. 3. 1925
Bezlnsp iR Johann Dickinger, Nussbach	19. 3. 1925
Bezlnsp iR Karl Bauer, Grieskirchen	22. 3. 1925
Bezlnsp iR F. Wimmer, Ternberg	24. 3. 1925
Grlnsp iR Franz Traunmüller, Linz	28. 3. 1925
Bezlnsp iR J. Wimplinger, Bad Hall	12. 4. 1925
Bezlnsp iR O. Lechner, Kleinreifling	19. 4. 1925
Bezlnsp iR N. Lehner, Braunau/I.	19. 4. 1925
Bezlnsp iR A. Gehmayr, Ottlang a.H.	26. 4. 1925
Bezlnsp iR J. Moser, Vöcklabruck	20. 4. 1925
Abtlnsp iR L. Gumpenberger, Münzbach	23. 5. 1925
Grlnsp iR I. Naderer, St. Oswald b.Fr.	29. 5. 1925
Bezlnsp iR F. Sporn, Ostermiething	30. 5. 1925
Bezlnsp iR Karl Zach, Altschwendt	3. 6. 1925

Todesfälle

2000	Name, Letzte Dienststelle	Geb. am
18. 2.	GKI iR Karl Weidenholzer, LGK - HWA	10. 10. 1911
25. 2.	Grlnsp iR A. Mitterhuemer, GP Ottensheim	13. 2. 1924
28. 2.	GRyl iR Franz Hartl, GP Rainbach/Mkr.	8. 1. 1914
1. 3.	Revlnsp iR Franz Lettner, GP St. Florian	9. 3. 1916
11. 3.	Bezlnsp iR Franz Peherstorfer, LGK - RG V	29. 7. 1919
12. 3.	Bezlnsp iR Josef Spindler, LGK - TA	9. 11. 1918
14. 3.	Bezlnsp iR Alexander Kobor, GP Losenstein	6. 9. 1909
2. 4.	Bezlnsp iR Ernest Stadlmann, GP Steyr	3. 3. 1923
11. 4.	Grlnsp iR Walter Janschek, GAK Freistadt	14. 7. 1924
13. 4.	GBI iR Augustin Hofer, GP Münzbach	16. 7. 1919
20. 4.	GPtlit iR Michael Lacher, GP Nussdorf a.A.	12. 5. 1920
26. 4.	Bezlnsp iR Josef König, GP Neuhofen/Kr.	18. 8. 1925
4. 5.	Kontrlnsp iR Karl Schöggel, BGK Eferding	2. 10. 1913
13. 5.	Bezlnsp iR F. Haslhofer, GP Windischgarsten	19. 4. 1921
30. 5.	GKI iR Leopold Öllner, GZK	16. 6. 1910
6. 7.	Abtlnsp iR Leopold Leitner, LGK - Stab	7. 11. 1921
25. 7.	GRyl iR Josef Inselsbacher, GP Gmunden	8. 7. 1905
26. 7.	Abtlnsp iR Otto Klambauer, BGK Perg	25. 9. 1919
1. 8.	Grlnsp iR Adolf Fröschl, GP Wildshut	13. 1. 1925
20. 8.	Bezlnsp iR Josef Stanek, GP Mattighofen	9. 11. 1921
25. 8.	Grlnsp iR Josef Eder, GP Ottlang a.H.	6. 6. 1917
26. 8.	Grlnsp Franz Wambacher, GP Ried/Innkr.	1. 7. 1946
27. 8.	Revlnsp iR Maximilian Andlinger, GP Kopfing	8. 10. 1916
5. 9.	Grlnsp iR Josef Bieregger, GP Grünau	12. 3. 1919

Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsanlagen

Josef WINZER

4880 ST. GEORGEN I. ATTERGAU
Bambergerstraße

Telefon 07667 / 64 27 / 85 92 Fax 07667 / 642 71

Oberst Alois Schuhmann, Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Bildung beflügelt!



Der „Jungakademiker“, Oberst Mag. Alois Schuhmann, lässt herzlich grüßen.

Gemäß § 66 des Bundesgesetzes über Studien an den Universitäten, BGBl Nr 48/1997, wurde Oberst Alois Schuhmann, Leiter der Schulungsabteilung des LGK für OÖ, im „Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Diplomstudium“ der akademische Grad „Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Magister rerum socialium oeconomicarumque - Mag. rer. soc. oec.)“ vom Studiendekan Univ.-Prof. Mag. Dr. J. Weidenholzer der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz mit 16. Dezember 1999 verliehen.

Die feierliche Sponson fand am Dienstag, dem 2. März 2000, um 10.30 Uhr im Repräsentationsraum der Johannes-Kepler-Universität Linz/Auhof statt. An dieser Feier nahm auch eine Abordnung von Offizieren und Bediensteten des LGK der SchA und

der SchAASt Bad Kreuzen, angeführt von Bgdr Manfred Schmidbauer und dessen 1. St.-V. Oberst Norbert Ebner, teil.

Aus diesem Anlass gratulieren der Landesgendarmeriekomman-

Wege der Maturaschule Dr. Roland, Wien.

1975 besuchte er den Grundausbildungslehrgang für Wachebeamte der Verwendungsgruppe W2 und von 1976 bis 1978 die

Sicherheitsakademie an der Gendarmeriezentrschule Mödling.

Von 1. Februar 1979 bis 31. März 1991 war Oberst Mag. Schuhmann Kommandant der Schulungsabteilung - Außenstelle Bad Kreuzen.

Mit 1. April 1991 wurde Oberst Mag. Schuhmann zum Kommandanten der Schulungsabteilung des LGK für OÖ bestellt.

Neben dieser hauptamtlichen Aufgabe ist Oberst Mag. Schuhmann Vorsitzender des Disziplinarsenates 46 der Disziplinarkommission beim BMI.

Oberst Mag. Schuhmann möge dieser großartige Erfolg als „Jungakademiker“ im privaten und dienstlichen Leben neu beflügeln.

Obstlt Erwin SPENLINGWIMMER

Landesgendarmeriekommandant, Bgdr Manfred Schmidbauer (2. v.r.), und der 1. St.-V. des LGKdt, Oberst Norbert Ebner (2. v.l.), bei der feierlichen Sponson an der Universität Linz.



dant Oberösterreich sowie die Belegschaften der Schulungsabteilung Steyr, der Außenstelle Bad Kreuzen und des Lehrgangskommandos der Zollwacheoptanten-ausbildung in Suben sehr herzlich.

Portrait

Mag. Alois Schuhmann wurde am 11. Mai 1947 in Windhaag bei Freistadt geboren. Sein Vater, Bezlnsp Alois Schuhmann, war bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahr 1971 Kommandant des Gendarmeriepostens Bad Zell.

Oberst Mag. Schuhmann trat am 1. Juli 1967 bei der damaligen Schulungsabteilungsexpositor Bad Kreuzen in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Nachdem er die Grundausbildung für Wachebeamte abgeschlossen hatte, wurde er zum GP Haslach ausgemustert, wo er bis 1975 Dienst verrichtete.

Neben dem Gendarmeriedienst in Haslach vollbrachte Mag. Schuhmann die Matura im Rahmen eines Realgymnasiums im

4 WOCHEN LESEVERGNÜGEN mit der Rundschau geschenkt!

Damit bekomme ich die Rundschau 4 Wochen lang kostenlos und unverbindlich per Post ins Haus geliefert.

Familienname:
 Vorname: Geb.:
 Straße:
 Nr.: Stock: Tür:
 PLZ/Ort:
 Tel.

Ich möchte folgende Regionalausgabe beziehen:

An die
OBERÖSTERREICHISCHE RUNDSCHAU
 Marketing/Vetrieb
A-4010 Linz, Hafenstraße 1-3
Auf bestehende Abos kann dieser Gratisbezug nicht angerechnet werden. In meinem Haushalt wurde die Rundschau in den letzten 6 Monaten nicht im Abonnement bezogen und auch nicht getestet.

Führungsfunktionäre Eferdings im Ruhestand!

Am 26. Juli 2000 luden Chefinspektor Herbert Koblmüller, stellvertretender Bezirksgendarmariekommandant von Eferding, und Kontrollinspektor Hermann Hügelsberger, Postenkommandant von Eferding, die Mitarbeiter des Bezirkes und zahlreiche Behördenvertreter, an der Spitze Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Franz Jandl, zu einer abendlichen Abschiedsfeier ein, um gemeinsam ihr Ausscheiden aus dem Aktivstand mit 1. August 2000 zu feiern.

Chefinsp Herbert Koblmüller, geboren am 12. Mai 1938, rückte nach seiner Tätigkeit als Landarbeiter im Oktober 1957 bei der Panzerjägerkompanie in Salzburg-Siezenheim zum Militär ein.

Am 31. Dezember 1958 trat Chefinsp Koblmüller in die Bundesgendarmarie ein, wobei er nach Absolvierung der Grundausbildung in Linz zum Gendarmeposten Hörsching ausgemustert wurde.

Nach den Zwischenstationen am GP Traun und Rohrbach besuchte Chefinsp Koblmüller den Fachkurs in Mödling, von wo aus er im August 1968 als Gend.-Revierinspektor am GP Lembach als Stellvertreter des Postenkommandanten eingeteilt wurde.

Schließlich wurde er im Juni 1981 zum Postenkommandanten von Lembach ernannt.

1993 beschloss Chefinsp Koblmüller, sich für die Planstelle des Referenten am Bezirksgendarmariekommando Eferding zu bewerben, um, wie er selbst immer versicherte, das Rennen spannender und interessanter zu gestalten.

Schließlich gewann er das „Rennen“ und wurde mit 1. September 1993 zum stellvertretenden Bezirksgendarmariekommandanten von Eferding ernannt.

Chefinsp Herbert Koblmüller war für das Bezirksgendarmariekommando Eferding ein äußerst wertvoller Mitarbeiter, der sich

durch außerordentliche Loyalität und Zuverlässigkeit und durch beispielloses Pflichtbewusstsein auszeichnete, was sein unmittelbarer Vorgesetzter ganz besonders zu schätzen wusste.



Chefinsp Herbert Koblmüller und Kontrlnsp Hermann Hügelsberger bei ihren Abschiedsansprachen.



Kontrollinspektor Hermann Hügelsberger, geboren am 29. Mai 1938, verrichtete seinen Militärdienst bei der 1. Pionierkompanie in Linz-Ebelsberg und trat am 1. Dezember 1961 in die Bundesgendarmarie ein.

Kontrlnsp Hügelsberger wurde nach Beendigung der Grundausbildung in Linz als Probe-Gendarm zum GP Sigharting ausgemustert.

Bereits im November 1964 kehrte er wieder in seinen Heimatbezirk zurück, um von dort aus den Fachkurs in Mödling zu besuchen.

Nach Abschluss des Fachkurses wurde Kontrlnsp Hügelsberger als Gend.-Revierinspektor zum Stellvertreter des Postenkommandanten von Alkoven ernannt.

Nach Bestellung zum 2. Stellvertreter am GP Eferding im März 1972 wurde Kontrlnsp Hügelsberger schließlich im April 1983 als Postenkommandant von Eferding eingeteilt, um von hier aus nach 17jähriger Ausübung dieser Funktion in den Ruhestand zu treten.

Kontrlnsp Hügelsberger war in seinem gesamten Wirken ein sehr kameradschaftlicher und väterlicher Führungsfunktionär, der, wie sein langjähriger Stellvertreter, Abtlinsp Johann Schauer bei seiner

Abschiedsrede zum Ausdruck brachte, „in seiner gesamten Dienstzeit nie grantig anzutreffen war“.

Es sei den beiden auf diesem Wege nochmals sehr herzlich gedankt für ihre geleistete Arbeit und Unterstützung, die sie ihren Mitarbeitern und Vorgesetzten stets zukommen ließen. Die Kollegen-schaft des Bezirkes wünscht ihnen im neuen Lebensabschnitt viel Freude und vor allem Gesundheit und möge alles in Erfüllung gehen, was sie sich für die kommenden Jahre vorgenommen haben.

Hptm Gerald EICHINGER,
BGK Eferding

Der neue Rabbit mit ESP.



• Jetzt gibt es ihn wieder, den berühmten Hasen. Reich an Tradition, mit sportlich-exklusiver Ausstattung und auf dem neuesten Stand der Technik. Ob Limousine oder Variant, als jüngster Spross der beliebten Rabbit-Familie hat er viele Highlights zu bieten. Schon ab ATS 219.330,-* (EUR 15.939,33*).

* Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. NoVA u. MwSt. Verbrauch Rabbit 55 kW/75 PS lt. MVEG für Stadt/Land/Gesamt: 8,4/5,3/6,4

MOSCHITZ

Ried i.l., Haagerstraße 10
Tel. 07752/83511



Abtlinsp iR Johann Strasser 70 Jahre ...

... und kein bisschen leise!



Der rüstige Jubilar, der stets um guten Kontakt zum Aktivstand bemüht ist, wurde am 17. Juni 2000 gefeiert. Abtlinsp Johann Strasser leitete ein ganzes Jahrzehnt mit menschlichem Geschick die damalige Hauptgruppe „Raub und Diebstahl“ bei der Kriminalabteilung des LGK für OÖ. Schon traditionell, veranstaltete er auch in diesem Jahr wieder eine bombige Kiberparty in seiner gepflegten Parkanlage seines Domizils in Steyregg.

Als Gratulanten stellten sich der Kommandant der Kriminalabteilung, ObStl Werner Buchegger, die Chefinsp Anton Haunschmid, Gustav Schmidinger und Werner Hofstadler sowie Abtlinsp Ernst Nöbauer, Bezlnsp Erwin Handlos und Günter Schwaiger in Begleitung der Frauen ein.

Mit von der Partie war auch Landesgendarmariekommandant Bgdr Manfred Schmidbauer mit seiner charmanten Gattin. Er hatte großes Verständnis für die geladenen Kollegen der Kriminalabteilung, denn Jahre zuvor hat er mit ihnen „gekämpft“ und sie geleitet. Seine damaligen kriminalistischen Erfolge sind auch heute noch Vorbild für die taktische Durchführung und Lösung der täglichen Fälle.

Wenngleich das Geburtstagskind bei der Party kaum Wind hatte, segelten wir doch alle mit ihm in das nächste Lebensjahr hinein - das Segelhobby ist ja eine große Leidenschaft von ihm.

In Spanien sind die Winde natürlich konstanter, wärmer und vitalisierender, denn dort hat die Familie Strasser schon seit vielen Jahren eine Oase der Revitalisierung gefunden.

Herr Brigadier, selbst begeisterter Segler, war von den Erlebnissen des Hobbyseglers fasziniert, und beide führten diesbezügliche Fachgespräche mit Anluven und Halsen sowie Reffen und Brassen.

Man konnte richtig sehen, wo der Genußschwerpunkt an diesem Nachmittag lag. Die meisten waren in Fachgesprächen vertieft, aber auch alte Kamellen auffrischend, mit dem Glas in der Hand.

Die Grillkünste des Strasser jun. waren bis an die Donau ein Geschmacksverbesserer und Appetitanreger.

Als wir alle gut mit Speis und Trank versorgt waren, wurden wir außerdem noch von Frau Strasser mit einem Kuchenbuffet überrascht. Unwiderstehlich sahen uns die diversen Leckerbissen an, wenngleich man später doch wieder zu den kräftigeren Getränken übergang.

Es ist auch keiner in den Gartenteich oder aus der Rolle gefallen, und zu später Stunde durften wir uns voller Dankbarkeit für diese nette Einladung von der Familie Strasser verabschieden und uns gleich fürs nächste Jahr wiedereinladen.

Chefinsp Gustav
SCHMIDINGER



EUROPOL - ein europäisches FBI?

Sowohl in der Bevölkerung als auch in weiten Teilen der Exekutive weiß man sehr wenig über EUROPOL.

Vielfach denkt man an die Fernsehserie „EUROCOPIES“ oder assoziiert EUROPOL mit einem europäischen FBI. Beides ist unrichtig.

Wer sich über EUROPOL informieren möchte: Die Aufgaben und Tätigkeiten von EUROPOL wurden bereits in unserem Info-Blatt Nr. 1/2000, Seite 40, vorgestellt.

Am 5. Mai besuchte ich mit dem Bezirksgendarmariekommandanten von Freistadt und 18 Grenzgendarmen EUROPOL in Den Haag, Niederlande.

Dieser Besuch wurde von der Abgeordneten zum Europäischen Parlament, Frau Dr. Maria Berger, organisiert. Die Abgeordnete mit ihren Assistenten Dr. Petra Leitner und Mag. Stefan Leeb waren ebenfalls im Kreis der Besucher.

Der Empfang bei EUROPOL war besonders herzlich. Die Begrüßung und der Einführungs-vortrag wurden vom stellvertretenden Direktor David Valls-Russel durchgeführt.

Die vier Vertreter Österreichs, Harald Felgenhauer, Johann Fal-lenegger, Fritz Schermann und GR Schwarzinger, hielten ausgezeichnete Vorträge über die Aufgaben von EUROPOL im Allgemeinen und über ihre eigenen im Besonderen.

Der Vortrag über den illegalen Drogenhandel, der von einem deutschen Beamten gehalten wurde, beeindruckte in besonderer Weise.

Alles in allem war dieser Besuch bei EUROPOL eine berufsbegleitende Fortbildung par excellence.

LGKdt Bgdr
Manfred SCHMIDBAUER

Dex-Trans

Dexheimer Ges.m.b.H.
Beton- und Silotransporte
Baggerungen

4170 Haslach, Jaukenberg 31
4020 Linz, Industriezeile 40a

Tel. 0 72 89 / 722 16, 0 73 2 / 77 82 05

Fax 0 73 2 / 77 82 05-4

Auo-Tel. 0664 / 405 37 33

Die Rückkehr der „heiligen Ludmilla“

Es begann mit einem Brief. Am 29. November 1999 erhielt der Landesgendarmeriekommandant für Oberösterreich, Bgdr Manfred Schmidbauer, ein Schreiben von Kardinal DDr. Franz König. Darin ersuchte der hohe katholische Würdenträger um Unterstützung bei der Wiederbeschaffung der vor Jahren gestohlenen, sehr wertvollen Statue der hl. Ludmilla. Gerüchten zufolge könnte sich diese im Raum Oberösterreich befinden. Er hätte seinerseits wiederum eine Unterstützungsbitte vom Erzbischof von Prag, Kardinal Miroslav Vlk, erhalten.

Die Erhebungen ergaben

Die Statue der hl. Ludmilla wurde im Jahr 1994 aus einer Kirche im Kreis Benesov, nahe Prag, gestohlen. Bei diesem Diebstahl handelt es sich um eines der bedeutendsten Holzschnitzwerke des international bekannten tschechischen Barockschnitzers Lazar Widman aus den Jahren 1766 bis 1799. Die Figur (sitzend) hat eine Höhe von 150 cm. Der Wert ist kaum schätzbar. Auf Grund der Bedeutung dieses Kulturgutes wurde die Statue auch auf der Weltausstellung in Montreal (Kanada) präsentiert.

Seit dem Jahr 1996 war den Kulturgut-Sachbearbeitern der Gendarmerie-Kriminalabteilung durch einen Informanten bekannt, dass sich die Statue im Raum Oberösterreich befinden könnte.

den Landesgendarmeriekommandanten mit Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern, Generalvikar Prälater Mag. Josef Ahamer, Diözesankonservator Dr. Conrad Lienhardt einerseits und dem Ho-



Herzliche Begrüßung: Kardinal Miroslav Vlk und Landesgendarmeriekommandant Bgdr Manfred Schmidbauer.

Der Informant gab bekannt, er kenne den derzeitigen Besitzer. Dieser habe die Figur im guten Glauben erworben, sei aber bereit, diese um einen namhaften Betrag herauszugeben. Er spiele den Vermittler, sei aber um keinen Preis bereit, den Besitzer zu verraten. Auf Grund dieser Vorgeschichte gab es Kontakte durch

norarkonsul für den Kreis Südböhmen, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Dr. Ludwig Scharinger, andererseits.

Auf Grund dieser Gespräche wurde die Statue vom Diözesanen Kunstreferat angekauft und der Kaufpreis von Generaldirektor Dr. Scharinger refundiert. In weiterer Folge wurde die Statue auf Kosten der Raiffeisenlandesbank fachgerecht restauriert.

Am 19. Mai 2000 wurde die Statue der hl. Ludmilla im Erzbischöflichen Palais in Prag an den Erzbischof Kardinal Miroslav Vlk übergeben.

Der Empfang, an dem auf österreichischer Seite LH-Stv. Dr. Christoph Leidl, Honorarkonsul Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger, Prälater Schicklberger, Landesgendarmeriekommandant Bgdr Manfred Schmidbauer, Kontrlnsp Zeilinger sowie die zustän-



Kardinal Miroslav Vlk, Bgdr Manfred Schmidbauer und Prälater Schicklberger mit der Statue der „hl. Ludmilla“.

digen Sachbearbeiter der Kriminalabteilung teilnahmen, war von besonderer Herzlichkeit geprägt. Das Medienecho war besonders groß. Vom tschechischen Fernsehen wurde diese feierliche Übergabe in zwei Sendungen ausgestrahlt.

Bgdr Manfred SCHMIDBAUER

Europa im Aufbruch

Obwohl Österreich schon seit 1995 Mitglied der Europäischen Union ist, wissen viele Mitbürger, aber auch Exekutivbeamte sehr wenig über die Organe und Einrichtungen, über Aufgaben und Zuständigkeiten der EU Bescheid.

Am 4. Mai 2000 flog ich mit dem Bezirksgendarmeriekommandanten von Freistadt und 18 Grenzgendarmen nach Brüssel, um die EU-Institutionen vor Ort kennenzulernen.

Initiiert und organisiert wurde diese Studienreise von der Abgeordneten zum EU-Parlament, Frau Dr. Maria Berger. Die Abgeordnete, eine exzellente Kennerin der Brüsseler EU-Einrichtungen, untermauerte ihre Führung mit ausgezeichneten Erklärungen, so dass die jeweiligen Zusammenhänge auch für uns wesentlich klarer erkennbar wurden. Unterstützt wurde Frau Dr. Berger von ihren Assistenten Dr. Petra Leitner und Mag. Stefan Leeb.

Um unsere Erfahrungen und Erkenntnisse einem größeren Kreis zugänglich zu machen, möchte ich die EU im Organigramm und das EU-Parlament (in späterer Folge auch den Rat der EU und die Europäische Kommission) besonders vorstellen.

Die Europäische Union

Das Europäische Parlament

Abgeordnete: 626, gewählt für 5 Jahre, und zwar Deutschland 99, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich je 87, Spanien 64, die Niederlande 31, Belgien, Griechenland, Portugal je 25, Schweden 22, Österreich 21, Dänemark, Finnland je 16, Irland 15, Luxemburg 6.

Arbeitsorte: Straßburg (monatliche Plenarsitzungen), Brüssel (Arbeit der Ausschüsse und zusätzliche Sitzungen), Luxemburg (Sitz des Generalsekretariats).

Das Europäische Parlament wird von den Bürgern der Europäischen Union direkt gewählt, seine Zusammensetzung spiegelt ihren politischen Willen wider. Es vertritt 370 Millionen Bürger und ist das größte multinationale Parlament der Welt. Wie jedes Parlament sieht es seine vorrangige Aufgabe darin, gute Gesetze zu machen und die Exekutive zu kontrollieren. Dazu ist es heute besser in der Lage als je zuvor, denn seine Zuständigkeiten und Befugnisse wurden nach und nach erweitert, zunächst durch die Einheitliche Akte von 1987 und dann erneut durch den Vertrag über die Europäische Union von 1993 und durch den Vertrag von Amsterdam 1997.

Das Parlament begreift sich als Wahrer der europäischen Interessen und der Bürgerrechte. In Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit der Europäischen Union fallen, kann jeder Unionsbürger allein oder zusammen mit anderen eine Petition an das Europäische Parlament richten. Außerdem hat das Parlament Jacob Magnus Söderman zum Bürgerbeauftragten ernannt, der Beschwerden von Bürgern über Missstände in der Verwaltung der Institutionen nachgeht.

Das Europäische Parlament legt großen Wert auf ständige Kontakte mit den nationalen Parlamenten. Dazu finden regelmäßig Treffen zwischen den Parlamentspräsidenten und den Fachausschüssen der Parlamente statt. Zur Erörterung wesentlicher unionspolitischer Fragen kann auch eine Konferenz der Parlamente (in Form der sogenannten „Assissen“) einberufen werden, in der das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente zusammentreten.

Die wichtigsten Befugnisse des Europäischen Parlaments lassen sich in drei Gruppen unterteilen:

- Gesetzgebungsbefugnisse,
- Haushaltsbefugnisse und
- Kontrolle der Exekutive.

Gesetzgebungsbefugnisse

Nach den Verträgen von Rom von 1957 war das Parlament lediglich ein beratendes Organ. Rechtsakte wurden von der Kommission ausgearbeitet und vom Rat verabschiedet.

In späteren Verträgen wurden die Befugnisse des Parlaments erweitert. Es kann jetzt Rechtsakte abändern und in manchen Fällen sogar selbst verabschieden und teilt in vielen Bereichen die Entscheidungsbefugnisse mit dem Rat.

Beim **Anhörungsverfahren** muss das Parlament zu dem von der Kommission vorgeschlagenen Rechtsakt Stellung nehmen, ehe er vom Rat verabschiedet werden kann. Dieses Verfahren gilt beispielsweise für die Neufestsetzung der Agrarpreise.

Beim **Kooperationsverfahren** kann das Parlament an dem vorgeschlagenen Rechtsakt Änderungen vornehmen; in zwei Lesungen hat das Parlament genügend Möglichkeiten, den Vorschlag der Kommission und den „gemeinsamen Standpunkt“ des Rates zu prüfen und abzuändern.

Das Kooperationsverfahren kommt in vielen Bereichen zur Anwendung, ua bei dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, in der Forschungs- und Umweltpolitik sowie in der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern.

Beim **Mitentscheidungsverfahren** ist die Entscheidungsbefugnis auf Parlament und Rat gleich verteilt. Können beide sich nicht einigen, wird der **Vermittlungsausschuss** einberufen. Er besteht aus Mitgliedern des Rates und ebenso vielen Vertretern des Parlaments (unter Teilnahme der Kommission) und bemüht sich um einen Kompromiss, der für Rat und Parlament annehmbar ist. Kommt es dann trotzdem zu keiner Einigung, gilt der Vorschlag als endgültig abgelehnt.

Auch das Mitentscheidungsverfahren kommt in vielen Bereichen zur Anwendung, unter anderem in den Sektoren Freizügigkeit, Verbraucherschutz, Bildung, Kultur, Gesundheit und transeuropäische Netze.

Im Vertrag von Amsterdam wird dieses Verfahren insbesondere auf die Bereiche Beschäftigung, Niederlassungsfreiheit, gleiches Entgelt für Männer und Frauen ausgedehnt ...

Die **Zustimmung des Parlaments** ist erforderlich für wichtige internationale Vereinbarungen wie Verträge über den Beitritt neuer Mitgliedstaaten und Assoziierungsabkommen mit Drittländern, die Durchführung und Zielsetzung von Struktur- und Kohäsionsfonds*) und die Festlegung von Aufgaben und Befugnissen der Europäischen Zentralbank.

*) Es werden Programme finanziert, die helfen sollen, regionale Ungleichheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung abzubauen.

Haushaltsbefugnisse

Das Europäische Parlament stellt jährlich den Haushaltsplan der Union fest. Im Rahmen des Haushaltsverfahrens kann es Änderungen am Vorentwurf der Kommission und am Entwurf des Rates vorschlagen. Bei Ausgaben für die Gemeinsame Agrarpolitik und zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen hat der Rat das letzte Wort; über andere Ausgaben, zB für Bildungs- und Sozialprogramme, Regionalfonds, Umwelt- und Kulturprojekte, entscheidet das Parlament in enger Zusammenarbeit mit dem Rat.

In Ausnahmefällen hat das Europäische Parlament den Haushaltsplan abgelehnt, weil seine Wünsche nicht angemessen berücksichtigt worden waren. Der Haushaltsplan wird erst mit seiner Unterzeichnung durch den Parlamentspräsidenten rechtsgültig.

Die **Kontrolle** der Ausgaben ist die ständige Aufgabe des Ausschusses für Haushaltskontrolle. Er wacht darüber, dass das Geld für die vorgesehenen Zwecke ausgegeben wird, und setzt sich dafür

**HÄUSER
LANDWIRTSCH. BAUTEN
DACHKONSTRUKTIONEN
HALLEN, KELLER
BETONBEHÄLTER**

Musterhaus Graz
Musterhaus Scharnstein
Musterhaus Koblach

wolf
H a u s
WOLF SYSTEMBAU GES.M.B.H.
4644 SCHARNSTEIN
TEL. 0761 5/300

ein, Betrügereien zu Lasten des Unionshaushalts zu verhindern. Das Parlament prüft jährlich, wie die Kommission den Haushaltsplan ausgeführt hat, ehe es ihr Entlastung erteilt. Dabei stützt es sich auch auf den Jahresbericht des Rechnungshofes.

Kontrolle der Exekutive

Das Parlament übt die politische Kontrolle über die gesamte Tätigkeit der Union aus. Die Ex-

ekutivgewalt ist verteilt auf die Kommission und den Ministerrat, deren Vertreter regelmäßig vor dem Parlament erscheinen und Rechenschaft ablegen.

Parlament und Kommission

Das Parlament spielt bei der alle fünf Jahre stattfindenden Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder der Kommission eine wichtige Rolle. Es kontrolliert die

Kommission, indem es die zahlreichen monatlichen und jährlichen Berichte prüft, die die Kommission ihm vorlegen muss. Parlamentsabgeordnete können auch schriftliche und mündliche Anfragen an die Kommission richten: 1997 waren es fast 5500. In der Fragestunde der Plenarsitzungen und in den Sitzungen der parlamentarischen Ausschüsse befragen die Abgeordneten regelmäßig die Kommissionsmitglieder.

Im schlimmsten Fall kann das Parlament durch ein Misstrauensvotum die Kommission zum Rücktritt zwingen. Das ist aber bisher noch nicht vorgekommen.

Parlament und Rat

Der amtierende Ratspräsident legt dem Parlament zu Beginn seiner Amtszeit sein Programm vor und zieht am Ende seiner Amtszeit Bilanz über die Durchführung des Programms. Er berichtet ihm auch über die Ergebnisse jeder Tagung des Europäischen Rates und über die Entwicklung in der Außen- und Sicherheitspolitik. Die Ratsmitglieder nehmen an den Plenartagungen, der Fragestunde und wichtigen Debatten des Parlaments teil. Sie müssen auch an sie gerichtete schriftliche Anfragen beantworten.

Seit einigen Jahren nimmt der Präsident des Parlaments an den Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs teil, die im Regelfall halbjährlich stattfinden. Zu Beginn dieser Gipfeltreffen trägt der Parlamentspräsident die Positionen des Parlaments zu den Angelegenheiten vor, die die Staats- und Regierungschefs besprechen.

Die Organisation des Parlaments

Im Parlament sind alle wesentlichen politischen Strömungen Europas vertreten - mit fast 100 politischen Parteien von ganz links bis ganz rechts. Diese Parteien haben sich zu Fraktionen zusammengeschlossen, derzeit acht.

Geleitet wird das Parlament von einem Präsidium, das aus dem Präsidenten und 14 Vizeprä-

sidenten besteht. Alle Präsidiumsmitglieder werden für zweieinhalb Jahre gewählt.

Die Fraktionsvorsitzenden und der Parlamentspräsident nehmen an der **Konferenz der Präsidenten** teil, die die Arbeit des Parlaments organisiert und die Tagesordnung für die Plenartagungen aufstellt.

Ein großer Teil der parlamentarischen Arbeit findet in den 20 parlamentarischen Ausschüssen statt, die sich mit allen Tätigkeitsbereichen der Union befassen, von der Landwirtschaft bis zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, von Menschen- und Bürgerrechtsfragen bis zur Entwicklungszusammenarbeit.

Das Europäische Parlament unterhält freundschaftliche Beziehungen zu gewählten parlamentarischen Versammlungen in aller Welt, und seine Abgeordneten treffen einander regelmäßig mit Vertretern anderer Parlamente in interparlamentarischen Ausschüssen und Delegationen.

Öffentlichkeit und Information

Die Sitzungen des Europäischen Parlaments sind öffentlich. Während der Sitzungsperioden werden täglich aktuelle Berichte veröffentlicht, und regelmäßig erscheinen zusammenfassende Berichte über die Tätigkeit des Parlaments. Zuständig für die Verbreitung von Informationen sind die Generaldirektion Information und Öffentlichkeitsarbeit des Parlaments, die Büros des Parlaments in den Hauptstädten der Europäischen Union und die Info-Points Europe.

Die Teilnahme an einer Plenarsitzung und der abschließende Vortrag von Frau Dr. Berger war für uns ein eindrucksvolles Erlebnis.

Quellenangabe: Info EU-Parlament

LGKdt Bgdr
Manired SCHMIDBAUER

Pilotprojekt „Suchtprävention“ in Enns

Im September 1999 fanden zwischen Beamten des GP Enns und dem Leiter der Hauptschule Enns erste Gespräche im Zusammenhang mit Aufklärungsarbeit über Gewalt und allgemeine Suchtprävention bei den Schulabgängern des Polytechnischen Lehrganges in Enns statt.

In Absprache mit Vertretern des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes der Kriminalabteilung für Oberösterreich, dem BGK Linz-Land, dem Institut für Suchtprävention (Focus) und den zuständigen Lehrern der betroffenen Klassen wurde vom Präventions-

veranstaltungen abgehalten. Die Klassenlehrer brachten ergänzend themenbezogene Inhalte des Projekts in die dafür vorgesehenen Unterrichtsfächer ein.

Der Projektversuch wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Suchtprävention des Landes Oberösterreich und mit dem Jugendkontaktbeamten der Suchtpräventionsgruppe des KBD - BPD Wien abgehalten.

Rückblickend kann festgestellt werden, dass das Pilotprojekt in der Schule, bei den Eltern und auch bei den Schülern äußerst positiv aufgenommen wurde. In re-



Sitzend von links: KontrInsp Kargl des GP Enns, ObStlt Kobleider, Mjr Böhm des BGK Linz-Land und Oberst Iles der Heeresunteroffiziersakademie Enns.

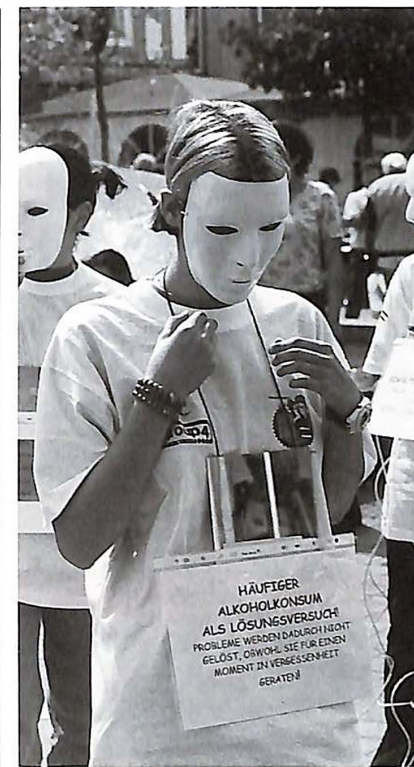
team des Bezirkes Linz-Land (GrInsp Hubert Würzlhuber der GREKO Hörsching, GrInsp Walter Feichtner des GP Pasching und RevInsp Harald Pölz des GP Enns) ein Projektleitfadens für das Schuljahr 1999/2000 ausgearbeitet und vorgestellt.

Das Pilotprojekt mit dem Namen „Clever & Cool“ wurde für die Schüler während des laufenden Schuljahres in neun Abschnitte unterteilt, wobei mit den Jugendlichen auch in Workshops gearbeitet wurde. Begleitend zu diesem Projekt wurden für die Eltern der Schüler eigene Abend-

gemäßigen Abständen wurden Feedback-Runden mit den Schülern abgehalten, und ihre Anregungen flossen in das Projekt mit ein.

Gruppenarbeiten und Workshops zum Thema legale und illegale Sucht sowie Interviews mit Passanten in Linzer Einkaufszentren sowie auf dem Flughafen Linz-Hörsching fanden bei den Akteuren reges Interesse.

Gastvorträge von Mitarbeitern der Drogenberatungsstelle „X-Dream“, einem praktischen Arzt und einem Psychologen ergänzten das Programm auf eindrucksvol-



Säulen der sogenannten „Suchtspirale“ mit einem dargestellten Problemfeld.

le Weise. Der Abschluss dieses Projekts bildete eine Performance der Schüler zum zentralen Thema „Sucht“, wobei von ihnen ein Theaterstück mit sechs verschiedenen Rollenspielen inszeniert wurde.

Die Präsentation dieser Bühnenspiele fand am Vormittag des 4. Juli 2000 auf dem Stadtplatz in Enns statt, begleitet von der schul-eigenen Musikband.



Präsentation einer Inszenierung von Schülern des Polytechnischen Lehrganges Enns.

Die zahlreichen prominenten Besucher verfolgten begeistert die Vorstellungen der engagierten Schulabgänger.

Die übermittelten Informationen sind allem Anschein nach bei den Jugendlichen gut angekommen und haben gewisse Denkprozesse ausgelöst.

Durch die herausragende Tätigkeit im Bereich der Suchtprävention und Zusammenarbeit mit den einzelnen Institutionen gelang es auch, einen wesentlichen Beitrag zum positiven Image der Bundesgendarmerie beizusteuern.

Mjr Friedrich BÖHM

... hat Fliesen zum Wohnen!

Peter Gilly
Fliesenhandel
VERLEGUNG

Ennsstraße 91
4407 Dietachdorf
gilly@utanet.at

Fax 0 72 52 / 38 5 41-4
Telefon 0 72 52 / 38 5 41
www.fliesenladen.at

... für kreative Ideen!

Peter Gilly
BASTELLADEN

*Dietacher
Bastel-
Laden*

Schaun Sie mal rein:

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at

www.die**bundespolizei**.at



HONDA

MÜHLBACHLER

Eferdinger Straße 65, 4600 Wels, 07242/62 9 02

IM DIENSTE DER WIRTSCHAFT



OHNE KIES UND BETON KEIN BAU

Verwaltung und Verkauf:
Gradau 15, 4591 Molln
Tel. 07584 / 30 41 - 0
Fax 07584 / 28 41 15
Funkbetrieb

Transportbeton-Werke
Klaus Ternberg und
Spital/P.

Kies- und Splittwerke
Klaus, Ternberg,

BAU- UND SPRENGUNTERNEHMEN
ABBRÜCHE, ABFALLRECYCLING,
SPURWEGE, TRANSPORTE,
ERD- UND STRASSENBAU

Spital/P. und Steyring
Kalksteinbruch,
Mauer- und Wurfsteine
Molln, Spital/Pyhrn

Handlbauer

C'est la vie

DAS LEBEN EIN FEST



SCHLACHT-
UND ZERLEGETBETRIEB

Wels, Tel. 0 72 42 / 20 01, Fax 0 72 42 / 20 01-350
Linz, Tel. 0 732 / 76 59, Fax 0 732 / 76 58 100
Lambrecht, Tel. 0 77 65 / 210-0, Fax 0 77 65 / 210-22

Bauen
Sanieren
Renovieren

Kostengünstig - mit Beratung

www.bauprofi.com

Wels, Dragonerstraße 15
Linz, Poschacherstraße 32

STADLBAUER



Graz • Knittelfeld • Salzburg-Anif • Traibach-Althofen

WENN SIE ABSOLUTE FLEXIBILITÄT
IN GRUNDRISS UND
ARCHITEKTUR ERWARTEN ...



GESTA FERTIGHAUS GMBH
A - 4753 TAISKIRCHEN / RIED I.I., RIEDERSTR. 7
TEL 07764/7271-0, FAX DW 33, WWW.GESTA.AT



HOLTER



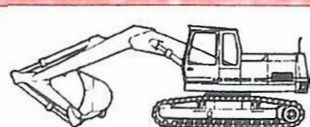
Ihr Partner mit Concept

Schauraumöffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 17.00 Uhr

Beratung nur nach Voranmeldung

4600 Wels, Sengerstraße 27 Tel. 07242/483-253



Schmied Transport

Ges.m.b.H. & Co. KG



Transporte - Raupen- und Baggerbetrieb - Brennstoffhandel

Haibach-Wernstein, A-4785 Haibach 57

Tel. Büro: 0 77 13 / 81 06, Tel. privat 0 77 13 / 65 87

Übung der Sondereinsatzgruppe OÖ bei Internorm

Am 20. Juni 2000 bot sich für die Mitglieder der Sondereinsatzgruppe für OÖ (SEG OÖ) im Rahmen der monatlichen Übung die Möglichkeit, bei der Firma Internorm im Werk Sarleinsbach, Bezirk Rohrbach, an von der Firma zur Verfügung gestellten Fenstern das Eindringen in Räume zu simulieren.



Test mit dem Mehrzweck-einsatzstock (MES).

Die SEG OÖ unter der Leitung von Major Friedrich Lechner wurde vom Betriebsleiter für Fensterfertigung Johann Saxinger begrüßt und bei einem kurzen Vortrag in die Firmenstruktur eingewiesen. Anschließend stand eine sehr informative und interessante Werksbesichtigung auf dem Programm, wo die einzelnen Schritte der Fensterproduktion beobachtet werden konnten.

Sehr aufschlussreich war dabei natürlich die Information über verwendete Beschläge und Schließvorrichtungen sowie über die verschiedenen Gläser bis hin zur Sicherheitsverglasung.

Im werkseigenen Schulungsraum wurden uns dann einige Fenster zum „Zertrümmern“ zur Verfügung gestellt. Dabei konnten wir mit den verschiedensten Werkzeugen die Wirkung beim Einschlagen der Fensterscheiben testen. Angefangen vom sogenannten „Lilie-Hammer“ über einen großen Vorschlaghammer und einer Axt bis hin zum ebenfalls bei

der SEG verwendeten Mehrzweck-einsatzstock (MES), der im Normalfall hauptsächlich zur Selbstverteidigung dient. Weiters versuchten wir, mit einem Brecheisen den Fensterflügel aus der Verankerung zu zwingen, mit der „Ramme“, die üblicherweise zum gewaltsamen Öffnen von Eingangstüren verwendet wird, die Festigkeit der Kunststoffprofile zu prüfen, und auch der Kettenhandschuh konnte auf seine Schnitffestigkeit getestet werden.

GP Mondsee

Neues Motorboot

Eine etwas ungewöhnliche, aber erfolgreiche Beschaffung!



Der Mondsee ist seit je her ein beliebtes und daher auch entsprechend intensiv genutztes Ziel für Ausflugs-, Erholungs- und Sportbegeisterte. Professionelle und rasche Hilfe der Gendarmenbeamten ist oft vonnöten.

Seit bereits mehr als 4 Jahrzehnten behaupteten sich die Beamten des GP Mondsee oftmals unter extrem schwierigen und gefährlichen Verhältnissen als die buchstäblichen „Retter in letzter Sekunde“. Seit nunmehr 2 Jahren stand jedoch kein einsatzfähiges Motorboot mehr zur Verfügung und es musste bei dringenden Einsätzen oftmals auf Leihboote zurückgegriffen werden. Für den

Es war sehr interessant einmal auszuprobieren, wie lange man vom Einschlagen der Fensterscheibe bis zum Eindringen in einen Raum braucht. Vielleicht kann sich diese Information bei einem der nächsten Einsätze der SEG schon als sehr hilfreich herausstellen.

Die SEG OÖ möchte sich sehr herzlich bei Ing. Martin Peer, mit dem die erste Kontaktaufnahme erfolgt war, und bei Johann Saxinger und seinen Mitarbeitern bedanken, die uns diese Form der Weiterbildung auf unbürokratischem Weg ermöglicht haben.

Revlinsp Walter HOCHHOLDINGER

Mondsee NEU“ wurde nun den zuständigen vorgesetzten Stellen (vom BGK zum LGK aufwärts) vorgestellt und von diesen für gut befunden. Rasch waren die Anträge dem GZK vorgelegt und einer Bewilligung stand nichts mehr im Wege.

Seit Mitte Juli 2000 verfügt nun der GP Mondsee über ein modernes, für den Einsatz auf dem Mondsee optimal geeignetes Gendarmeriemotorboot.

Erfahrung und Engagement der Postenmannschaft des GP Mondsee machte sich bezahlt!

Daten - Marke: Gobbi 225S, Länge 6,8 m, Breite 2,5 m, Motor: Volvo Penta 5.0, Benzin, 250 PS, Z-Antrieb mit Duoprob, steuerbarer Suchscheinwerfer, hochauflösendes Echolot, GPS.

Ein besonderer Geburtstag

Am 21. Juli 2000 feierte Theresia Wienerroither, Gast- und Pensionswirtin in Oberwang, Bezirk Vöcklabruck, ihren 70. Geburtstag.

Seit Jahrzehnten gilt das Gasthaus Wienerroither als „Gendarmenhaus“. Ob Beamte der nahe gelegenen Gend.-Posten, der Verkehrsabteilung oder Kriminalabteilung, alle sind gern gesehene Gäste in diesem freundlichen Haus. Die Kochkunst der Jubilarin ist berühmt, ihre herzliche Gastfreundschaft sowie jene der Tochter Barbara sind beispielhaft.

Aus diesem Anlass gratulierte der Landesgendarmeriekommandant persönlich, bedankte sich für die jahrzehntelange vorbildliche, ja „mütterliche“ Bewirtung seiner Beamten.

Wir wünschen Frau Theresia Wienerroither nochmals alles Gute, Gesundheit, Schaffenskraft und weiterhin eine so positive Lebenseinstellung wie bisher.

Bgdr Manfred SCHMIDBAUER





Die Postenmannschaft mit dem neuen Dienstfahrzeug (v.l.n.r.): Revlinsp Klaus Schiffel, Grlnsp Helmut Schiffel, Grlnsp Walter Friedlhuber, Revlinsp Manfred Hönig, Abtlinsp Karl Ganglbauer, Abtlinsp Alexius Gruber und Grlnsp Manfred Pötz.

Einweihung der neuen Unterkunft des GP Grünburg und Segnung des neuen Dienstfahrzeuges

Einweihung und Segnung

Nach knapp zweijähriger Bau- und Umbauzeit wurde am 4. Juli 2000 die neue Unterkunft feierlich eingeweiht und anschließend das neue Dienstfahrzeug gesegnet.

Geschichtliche Entwicklung

Der GP Grünburg wurde am 24. Juni 1851 mit Erlass der k.u.k. Statthalterei errichtet.

Die vielen Klein- und Mittelbetriebe mit ihren Arbeitern sowie die rege Handelstätigkeit im Steyrtal sowie in der Pyhrn-Eisenwurzen-Region dürften der Grund für die frühe Gründung einer Gend.-Dienststelle gewesen sein. Der GP war vorerst bis 1853 in Steinbach/St. und übersiedelte dann nach Grünburg, wo er in verschiedenen Häusern untergebracht war.

Derzeit ist die Dienststelle mit sieben Beamten systemisiert. Im Überwachungsgebiet (55,21 km²) sind rund 4420 Personen wohnhaft.

In den vergangenen 32 Jahren war der Gendarmerieposten im Obergeschoss der ehemaligen

Lichtspiele in Untergrünburg untergebracht. Diese Dienststelle war zwar für sieben Beamten ausgelegt und zur Zeit des Bezuges durchaus eine geeignete Unterkunft. Nachdem ein Besitzerwechsel stattfand und in den abgelaufenen Jahren keine baulichen Änderungen oder Verbesserungen durchgeführt wurden, war die Unterkunft in den vergangenen Jahren einer der schlechtesten im gesamten Bundesland. Es wurde daher verstärkt nach einer neuen Unterkunftsmöglichkeit gesucht. Im Mai 1995 ergab sich dann, dass die Gemeinde Grünburg einen Neubau des Amtsgebäudes plante und durchführte und das alte Amtsgebäude nach einem Umbau für die Gendarmerie als Unterkunft zur Verfügung stellte.

Nach dem Umzug der Gemeinde in das neue Amtsgebäude wurden nach den Vorbereitungen im Jahr 1997 die Planungsarbeiten erstellt und im Jahr 1998 mit den Umbau- und Anbauarbeiten begonnen. Durch den Um- und Anbau wurden die bestehenden Unterkünfte des Roten Kreuzes und der FF Grünburg ge-

bäudemäßig zusammengeschlossen, wodurch für die Gemeinde im unmittelbaren Nahbereich ein Einsatzzentrum sowohl für die Gendarmerie als auch für das Rote Kreuz, die FF Grünburg und den Bergrettungsdienst Grünburg entstand.

Die bereits gute Zusammenarbeit der angeführten Einsatzkräfte kann künftig dadurch noch verbessert werden.

Die neue Unterkunft wurde nach den derzeit neuesten Richtlinien im Bürowesen sowie im EDV- und Telefonbereich ausgerüstet. War sie früher eine der schlechtesten, so ist sie heute eine der modernsten des Bundeslandes und eine der schönsten des Bezirkes Kirchdorf/Kr. geworden. War in der alten Unterkunft ein Raumangebot von 97,88 m² vorhanden, so ist jetzt ein solches von 152,4 m² verfügbar.

Tag der Einweihung

Am Tag der Einweihung fegte vorerst gegen 15 Uhr eines der heftigsten Gewitter der letzten Jahre auch über das Gebiet von Grünburg und Steinbach/St. Um 17 Uhr

strahlte aber die Sonne. In einer sehr besinnlichen Feier zelebrierte Pfarrer Leopold Grassler die Einweihung der Unterkunft sowie die anschließende Segnung des neuen Dienstfahrzeuges. Zu der Einweihung im kleinen Rahmen konnte der Pkdt den LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer, den Bezirkshauptmann wHR Dr. Knut Spelitz, den Abteilungsleiter der HWA Oberst Hubert Höllmüller, den Bgm. iR Theodor Weiß, den Bgm. von Grünburg Christian Lattner, den Bgm. von Steinbach/St. Ing. Karl Sieghartsleitner, den Vorsteher des BG Grünburg Mag. Reinhold Kögler, den BGKdt Obstlt Hans Peter Vertacnik sowie die Vertreter des RK Grünburg, der FF Grünburg und der Raika Steinbach/Grünburg begrüßen.

Die Grußworte waren informell und wurden möglichst kurz gehalten, so dass die Einweihung anschließend im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Grünburg bei einem guten Imbiss und Getränken, die von den Gemeinden und der Raika gesponsert wurden, gemütlich ausklingen konnte.

Abtlinsp Alexius GRUBER
Postenkommandant

26. GAL 1970/71 Linz – 30 Jahre

Schülertreffen in Hinterstoder

30 Jahre nach Verlassen ihrer Klasse trafen einander die ehemaligen Gendarmeschüler des 26. GAL 1970/71 der SchAbt des LGK für OÖ in Linz Ende Mai für zwei Tage wieder.

Fast vollzählig trafen die damaligen Probegendarmen im Hotel „Hubertus“ im Weltcuport Hinterstoder ein, wo sie bei wolkenlosem Himmel und herrlichem Panorama mit ihren Gattinnen empfangen wurden.

Gleich nach der Begrüßung durch die Organisatoren (Gerhard Sulzbacher sowie Hans Spitzer) und einem kleinen „Willkommens-Trunk“ ging es zu Fuß zum „Hinterstoderer Alpineum“, wo anlässlich einer kompetenten Führung durch eine Mitarbeiterin des Tourismusbüros ein interessanter Einblick in die Geschichte des Alpinismus, des Schilauls und der Holzfällerei („Hoiz na Toi – oihä“) gewährt wurde.

Nach einer Stärkung im schattigen Gastgarten der „Dorf-Stube“ ging es zurück zum Quartier, wo um 19 Uhr im Gasthof „Jaidhaus“

Trachtenschmuck usw) über die Bühne ging.

Nach einer Gedenkminute für den leider viel zu früh verstorbenen Mitschüler Hermann Hörmandinger ließ der damalige Kursprecher und derzeitige Oberst und Kommandant des VA des LGK für OÖ, Gerhard Sippl, den Grundausbildungslehrgang im Jahr 1970 und die letzten 30 Jahre mit launigen Worten Revue passieren. Der Abend fand mit einem Großfeuerwerk seinen Ausklang.

Am nächsten Tag ging es bereits um 9 Uhr bei herrlichem Wetter mit dem Bus nach Rossleiten, wo wir uns bei einer Multimedia-Schau über die Pyhrn-Priel-Region und die Sensenerzeugung informieren konnten.

Die nächsten Ziele waren der „Pießling-Ursprung“ und die Besichtigung einer alten Mühle, wo wir uns anschließend vor dem Museum bei Speck und Most für die nächste Etappe stärkten.

Nach der Busfahrt auf die Hutterer Böden gingen wir in ca 1 1/2 Stunden zur „Steyrsberger-Reith“,

teren 20 Minuten trafen wir uns im Berggasthof „Baumschlagerberg“ – nicht zu früh, denn ab diesem Zeitpunkt setzten Sturmböen sowie Regen ein und umhergewirbelte Sonnenschirme, Vogelnester, Äste,

te, einen großen Blumenstrauß von den Kollegen ans Grab ihres Gatten zu bringen, überreicht.

Die letzte Überraschung gelang dann nicht den Organisatoren, sondern dem Busfahrer, der



Nach seinem schweren Dienstunfall mit der Sänfte in den Saal getragen: Oberst Gerhard Sippl.

Gartenzweige sowie ausgehängte Scheunentore zwangen die Besucher vom Gastgarten ins Innere des Lokals, wo schließlich Oberst Gerhard Sippl seine Schlussrede

nicht und nicht kommen wollte ... Auf eine telefonische Anfrage nach ca 30 Minuten Wartezeit und ersten Unmutsäußerungen auf dem Parkplatz konnte in Erfahrung gebracht werden, dass er sich gerade im 2. Satz eines wichtigen Vereins-Tennis-Matches befand und daraufhin alle bis zu seinem Eintreffen als Überbrückung zu einem Gratis-Getränk einlud.

Alles in allem: zwei wunderbare Tage im Kreis der Kollegen in einer der schönsten Regionen Oberösterreichs mit einem anspruchsvollen und umfangreichen Programm.

Besonderer Dank gebührt vor allem den zahlreichen Spendern zur Durchführung der Tombola, dem „Jaidhaus“ und dem Hotel „Hubertus“, der Gemeinde Hinterstoder, der Höss-Maut-AG und der Sennerin der Hochalm.

Auf Wiedersehen 2005 im Mühlviertel!

Hans SPITZER
GP Neuhoien/Kr.

PS: Übrigens – der Busfahrer hat gewonnen: im 3. Satz!



Gruppenfoto der Kursteilnehmer 26. GAL 1970/71 in Hinterstoder.

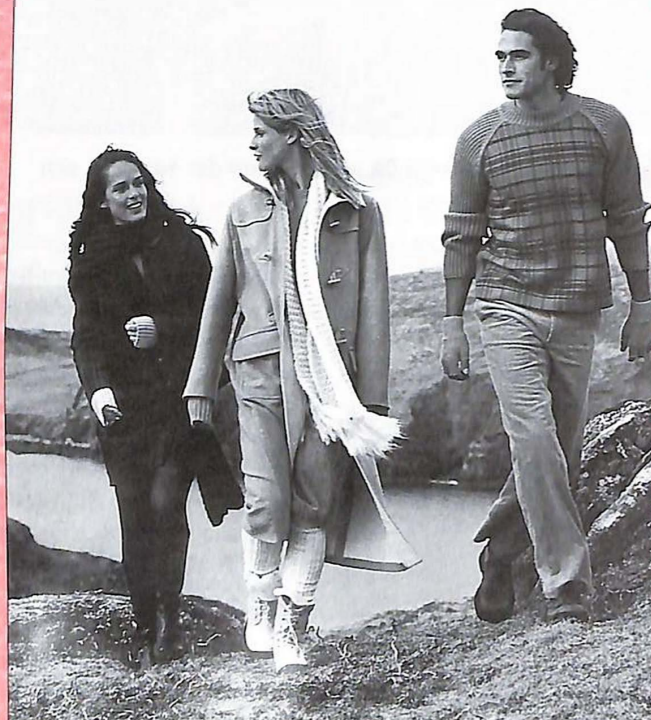
der Festabend bei Musik („Hans & Karl“), Gala-Menü und Tombola mit zahlreichen wertvollen Preisen (Urlaube in Tirol, Schischuhe, Schi, Rucksäcke, Pullover, Sweater, Fotoapparat, Ski-Tageskarten,

einer Hochalm, wo ein Bläser-Ensemble die Wanderer überraschte und begrüßte. Die Sennerin hatte an diesem Tag eigens ihre Almhütte geöffnet und bewirtschaftet! Nach einer Wanderung von wei-

hielt und auf ein Wiedersehen im Jahr 2005 im Mühlviertel hoffte. Bei dieser Gelegenheit wurde der Witwe des verstorbenen Mitschülers, Hilde Hörmandinger, der Reinerlös der Tombola mit der Bit-

Zeitschriften, Zeitungen
Ingrid Wimmer
 Bad Ischl, Rüböckplatz 3, Tel. 06132/237 89
Lotto – Toto
Computerspiele –
Brieflose
Rubbellose – Zahlenlotto
 Langer Einkaufssamstag bis 17.00 Uhr geöffnet!

Marc O'Polo®



Marc O'Polo®

Generalimport für Österreich
 und Schweiz
 F. Mairinger Ges.m.b.H.
 4910 Ried i. I., Schnalla 51

WIR BIETEN
 LEISTUNG:

Erfahrung und Kompetenz
 sind unsere Stärke!



TOMANDL & GATTINGER

Gesellschaft m. b. H. & CO.
 4844 Regau 108, Tel. 07672/21823, Fax 21823-4

**Ihr Montagepartner
 im In- und Ausland**

INDUSTRIEANLAGENBAU * AUTOKRANVERLEIH

Massiv-Fertighäuser



Realisieren Sie mit uns Ihr Traumhaus: Massiv gebaut aus 38 cm Lecaton-Wände:

Unsere neuen Typenhäuser 105 / 125 / 150 m² WFL bieten 3 Fassadenvarianten: Landhaus / Villa / Design. Ganz nach Ihrem Stil können Sie Ihr Traumhaus auswählen.

Zusätzlich zum Typenhausprogramm bieten wir Fertighäuser mit freier Planung. Unsere Architekturabteilung freut sich auf alle Ihre Wünsche.



Graspointner.

4882 Oberwang (Mondseeland)
 Tel. 06233/8900-190, Fax -301
 www.graspointner.at

Lkw-Lawine auf der Innkreisautobahn

Die Autobahngendarmerie Ried im Innkreis müht sich auf der Innkreisautobahn A8 zwischen Aistersheim und der Bundesgrenze zu Bayern in Suben seit Jahren hauptsächlich mit der gewaltigen und immer noch größer werdenden Schwerverkehrslawine sowie den regelmäßig auftretenden Lkw-Rückstaus ab.

Passierten im Jahr 1992 wochentags täglich an die 4000 Lkw, KW-Züge oder Sattel-Kfz die Staatsgrenze in beiden Richtungen, so schnellte diese Zahl im Jahr 2000 auf mehr als 8000 Schwerverfahrzeuge hinauf. An Spitzentagen fuhr heuer schon über 10.000 Schwerverfahrzeuge über die Grenze Suben.

Auf der A8 zu Bayern, wo die Grenzkontrolle mit 1. April 1998 als Folge der Schengenmitgliedschaft Österreichs aufgehoben wurde, gibt es nach wie vor ein österreichisches und ein deutsches Binnenzollamt sowie die entsprechenden Speditionen. Da werden auch die Tickets für die ÖKOMBI (Lkw-Verladezüge am Terminal Wels) vertrieben. Immer dann, wenn den Frächtern aus dem Ausland, hauptsächlich aus der Türkei, aus Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Slowenien, Kroatien, Rest-Jugoslawien usw die güterbeförderungsrechtlichen Genehmigungen für Österreich ausgehen, gibt es wegen der begrenzten Kapazität der Bundesbahn Riesenprobleme auf Grund der Parkplatznot. Es kommt daher nicht selten vor, dass unter den Lenkern Aggressionen aufkommen, die von den Gendarmen mit Fingerspitzengefühl geschlichtet werden müssen. Um die Verkehrssicherheit zu heben, führt die Autobahngendarmerie Schwerpunktkontrollen



durch (ADR, Gewicht-, Öko-Punkte-, technische Überprüfungen, EG-Vdg. über die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten, güterbeförderungsrechtliche Berechtigungen udgl), an denen teilweise auch die deutsche Polizei und Sachverständige des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung teilnehmen.

Dabei wurden heuer schon allein von den Beamten der VAAST

**Gend.-Schwerpunkt-
 kontrollen auf der Innkreis-
 autobahn.**

Ried/I. ua nach dem ADR (Gefahrgutbeförderungsgesetz) 170, nach dem Güterbeförderungsgesetz über 150 Anzeigen erstattet und insgesamt etwa 4,5 Millionen ATS Sicherheitsleistung eingehoben. Die zahlreichen Organstrafverfügungen erreichen ebenfalls einen Betrag in Millionenhöhe. Die Liste der Aufgaben und Tätigkeiten ließe sich noch lange fortsetzen. Es ist daher unbedingt erforderlich, dass die VAAST Ried/I. im Grenzbereich der A8 ständig präsent ist, um die Sicherheit auf der internationalen Verkehrsstrecke zu gewährleisten.

Chef Insp Franz RITTBERGER

Gendarmerieschüler aus Bad Kreuzen besuchten das Landhaus

Am 14. Juni 2000 besuchten 20 Schüler des GAL 3/98-OÖ der Gendarmerieschule Bad Kreuzen im Rahmen eines Lehrausganges das oberösterreichische Landhaus in Linz.

Die Schüler, die vom Leiter der Gendarmerieschule Bad Kreuzen, Obstdt Heinrich Hochstöger, und vom Organisator BezInsp Manfred Paireder begleitet wurden, wurden von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer empfangen.

Der Landeshauptmann versicherte, dass er sich verstärkt für die Erhaltung der Gendarmerieposten in Oberösterreich einsetzen werde. Er betonte, dass „Sicherheit ein wertvolles Gut ist, das es zu erhalten gilt“. Der Präsident der oberösterreichischen Wirtschaftskammer und Bürgermeister von Bad Kreuzen, Viktor Sigl, zeigte sich sehr erfreut, dass in Bad Kreuzen

reger Gendarmerieschulbetrieb herrsche. Weiters erfuhren die Schüler von der 2. Präsidentin des Landtages, Frau Gerda Weichler, die Aufgaben und Tätigkeiten des Präsidiums und die Gesetzgebung des Landtages.

Nach Abschluss des Lehrausganges lud der Landeshauptmann

zu einem Imbiss. Die Gendarmerieschüler gewannen Einblick in die Arbeit der oberösterreichischen Landesregierung sowie des Landtages und zeigten sich sehr interessiert.

Die Kursprecherin Aspirantin Elisabeth Ruhmer überreichte dem Landeshauptmann ein kleines Erinnerungsgeschenk von der Gendarmerieschule Bad Kreuzen.

BezInsp Manfred PAIREDER

Der GAL 3/98-OÖ der Gendarmerieschule Bad Kreuzen.



THE ART OF GLOBAL SUCCESS

Hersteller von Spezialpapieren für die Zigarettenindustrie



FEURSTEIN



TANNPAPIER



TRIEBENBERG
 HOLDING

Achtung, Spione!

Die Festnahme von zwei Spionen an der tschechisch-österreichischen Grenze

1. Teil

Im Frühjahr 1949 werden während einer Patrouille von zwei Gendarmen des Grenzgendarmariepostens Aigen i. M. an der tschechisch-österreichischen Grenze im Böhmerwald zwei Männer beobachtet, die sich in Richtung österreichisches Staatsgebiet schleichen. Hinter Bäumen versteckt, warten sie das Näherkommen der beiden ab. Als sie sich nur ein paar Schritte auf österreichischem Boden befinden, werden sie angehalten und festgenommen.

Der eine Mann ist ungefähr 35, der andere 25 Jahre alt. Beide sprechen nur tschechisch. Der ältere Mann kann ein paar „Brocken“ Deutsch und spricht immer nur von „Spion“. Keiner der beiden besitzt einen Ausweis.

Während die beiden festgenommen von den Gendarmen zum Grenzgendarmarieposten eskortiert werden, treffe ich sie anlässlich einer Kontrollpatrouille in der Nähe von Aigen-Schlägl. Auf dem weiteren Weg zum Posten begegnet uns ein Forstangestellter des Stiftes Schlägl, der uns einige Monate vorher schon einmal bei der Festnahme eines Tschechen als Dolmetscher unterstützt hat. Als dieser hört, dass die beiden Männer tschechisch sprechen, bietet er sich wieder als Dolmetscher an.

Nach nur ein paar Worten, die er mit den beiden wechselt, erzählen sie ihm, dass sie Spione sind und im Dienst der Amerikaner in tschechischen Fabriken spioniert haben. Schließlich „nestelt“ der ältere von den beiden an seinem Rockkragen herum und zieht aus diesem ein Papier, das er dem Dolmetscher übergibt. Bei diesem Papier handelt es sich um ein Schreiben der Sicherheitsdirektion des 1. Wiener Gemeindebezirkes, in dem die österreichischen Sicherheitsdienststellen ersucht werden, die beiden Männer nicht zu behindern. In diesem Schreiben sind die Namen und

Berufe angeführt und dass sie im Dienst der Amerikaner arbeiten. Der ältere Mann ist angeblich tschechischer Lehrer, der jüngere tschechischer Student. Ob die im Schreiben angeführten Namen (Blaschek und Wanek) richtig sind, ist fraglich, aber auch nicht wesentlich. In diesem Schreiben ist außerdem angeführt, dass sie im Fall einer Anhaltung auf keinen Fall den Russen übergeben werden mögen. Bei Einholung näherer Informationen solle die Wiener Telefonnummer (die im Schreiben angeführt war) angerufen werden.

Als mir der Dolmetscher die Aussagen der Tschechen übersetzt, lasse ich die Befragung sofort abbrechen und mir das Schreiben der Sicherheitsdirektion aushändigen.

Peinlich war, dass nun auch eine gendarmeriefremde Person von der Festnahme von zwei Spionen Kenntnis erlangt hatte. Und das sollte sich später noch rächen.

Als ich während der Eskorte den Lehrer, der ein ganz schlechtes Deutsch und Russisch beherrschte, fragte, warum er dem Zivilisten sagte, dass sie Spione seien, und er ihm außerdem auch das Schreiben der Sicherheitsdirektion aushändigte, antwortete er, dass er geglaubt habe, dass der Mann Kriminalbeamter sei und zu uns gehöre.

Nachdem unbefugte Grenzüberschreiter nicht nur der Bezirkshauptmannschaft, sondern auch der russischen Kommandantur vorzuführen waren, denn die Grenzgendarmarieposten unterstanden auch der russischen Besatzungsmacht, kam ich in eine gefährliche Pflichtenkollision, denn bei einer Überstellung an die Russen wäre ihr Leben aufs Spiel gesetzt worden, weil zu dieser Zeit zwischen Russland und Amerika der „Kalte Krieg“ bestand und in der Tschechoslowakei ein strenger Kommunismus eingeführt worden war. Als Grenzgendarmen erlebten wir, dass im Sommer 1948

plötzlich über Nacht tschechische Zöllner und Grenzorgane kein Wort mehr mit uns sprechen durften. Manches Mal erschienen auch russische Offiziere auf den Grenzposten und ließen sich über dienstliche Erfolge und insbesondere über die Zahl der unbefugten Grenzübertritte informieren.

Mir war deshalb auch bewusst, dass ich im Fall einer Verheimlichung dieser Festnahmen mit nicht unaußenkündbaren Folgen seitens der Russen zu rechnen hatte.

In dieser gefährlichen Situation ersuchte ich den damaligen Bezirksgendarmeriekommandanten von Rohrbach um seinen Rat, wie ich dieses heikle Problem lösen könne. Als er von mir erfahren hatte, dass es sich bei den Festgenommenen um Spione handle, und dass durch Zufall auch ein Forstangestellter des Stiftes Schlägl Kenntnis von der Festnahme erlangte, konnte auch er mir keinen Vorschlag machen. Er meinte, er könne mir nur Glück zu einem guten Ende dieser gefährlichen Angelegenheit wünschen. Außerdem sagte er mir, da ich zur Zeit auf einem Grenzgendarmarieposten Dienst verrichte, könne er sich in diese Sache auch nicht einmischen, weil ihm die Grenzgendarmarieposten nicht unterständen.

Bei der Verständigung des Grenzgendarmarie-Abteilungskommandos in Urfahr konnte ich außer einem Bedauern auch keinen Rat zur Lösung dieses peinlichen Vorfalls erhalten.

Mit der Anzeige wegen unbefugten Grenzübertritts wurden die beiden der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach vorgeführt. Auf Grund der Information, dass es sich um zwei in amerikanischen Diensten stehende Spione handle, wurde sofort der Bezirkshauptmann verständigt. Nach der Schilderung des ganzen Vorfalls und auch darüber, dass auch eine gendarmeriefremde Person von der Festnahme ungewollt Kenntnis

erlangte, erklärte er mir, dass die Bezirkshauptmannschaft gegen die beiden kein Strafverfahren einleiten werde.

Nach meiner Schilderung waren sie direkt an der Grenze festgenommen worden, so dass man annehmen konnte, es handle sich noch um einen versuchten, unerlaubten Grenzübertritt. Die Bezirkshauptmannschaft wollte mit diesem Vorgang außerdem auch vermeiden, dass die beiden Spione aktenmäßig bei ihr aufscheinen.

Bei der Bezirkshauptmannschaft wurde ich noch darauf aufmerksam gemacht, dass ich bei einer Überstellung an die Russen wahrscheinlich das Leben der beiden gefährde, dass aber andernfalls auch ich mit nicht ausdenkbaren Folgen zu rechnen habe. Man drückte mir noch das Bedauern aus, dass man mir weder helfen noch einen Rat geben könne. Nach dieser Aussprache konnte ich mit den Spionen die Bezirkshauptmannschaft verlassen.

Da die Spione vermuteten, dass sie nun den Russen übergeben werden, wollten sie sich nach dem Verlassen der Bezirkshauptmannschaft auf die Straße niederknien. Wie Kinder, mit den Händen bittend, flehten sie mich an, ich möge sie lieber erschießen als den Russen übergeben. So verzweifelte Gesichter habe ich in meinem ganzen Leben nur im Krieg gesehen. Mit dem Gedanken, sie den Russen zu übergeben, habe ich mich ohnehin nie befasst. Absichtlich ließ ich sie während der Vorführung oft ziemlich weit vor mir gehen, weil mir eine Flucht der beiden lieber gewesen wäre.

Was mich gedanklich am meisten beschäftigte war, dass mir keine der übergeordneten Dienststellen irgendeinen Rat geben oder mich unterstützen konnte, und dass ich nur auf mich allein angewiesen war.

Fortsetzung folgt!

Rudolf OBERNGRUBER

Gendarmerie-Bundesmeisterschaften 2000 in St. Veit/Glan

Die 39. Gendarmerie-Bundesmeisterschaften wurden in der Zeit von 3. bis 6. Juli 2000 in der Bezirksstadt St. Veit/Glan durchgeführt. Die Wettkämpfer des GSV OÖ konnten wieder ausgezeichnete Leistungen zeigen und in einigen Disziplinen die Dominanz und Überlegenheit unterstreichen. Insgesamt erreichte die Mannschaft des GSV OÖ 15 Gold-, 15 Silber- und 18 Bronzemedailien.

So konnten die Tennisspieler wieder alle zu vergebenden Titel gewinnen, und Dieter Haslauer wurde zum vierten Mal in Folge Bundesmeister.

Auch die Radfahrer konnten mit ihrem Star Peter Pichler ihre Stärke unter Beweis stellen und erreichten zwei Bundesmeister- und zwei Bundessiebertitel.

Bei den USPE-Kämpfern hieß der Dominator wieder einmal Franz Holzinger, der seinen Bundesmeistertitel im Einzel sowie in der Mannschaft verteidigte und dadurch die Stärke der OÖ-USPE-Kämpfer unterstrich.

Sehr erfreulich ist auch das Ergebnis der Pistolenschützen, die im Glock-Präzisionsbewerb, angeführt von Gottfried Post, einen Dreifachsieg erringen konnten.

Die wichtigsten Ergebnisse

BUNDESMEISTER: USPE-Dreikampf - Einzel: Franz Holzinger, GP Gaspoltshofen; USPE - Mannschaft: Franz Holzinger, Gisbert Windischhofer, Roland Schwendner, Schießen - Glock: Gottfried Post, GP Timelkam; Radfahren - Einzel: Peter Pichler, GP Leonding; Radfahren - Mannschaft: Peter Pichler, Josef Stadlhauer, Andreas Schwarz; Tennis - Einzel: Dieter Haslauer, GP Steyregg; Tennis - Doppel: Dieter Haslauer, Christian Schumergrubner. **BUNDESSIEGER:** 3000-Meter-Lauf AK I: Helmut Schmuck, GP Garsten; USPE-Dreikampf AK II: Fritz Schmidhaler, OEA; USPE-Dreikampf AK V: Karl Mayrhofer, SchA; Schwimmen - 50 m Freistil: Gerald Eichinger, BGK Eferding; Schwimmen - 50 m Brust: Gerald Eichinger, BGK Eferding; Radfahren - KL 1: Andreas Schwarz, GUP Leopoldschlag; Radfahren - KL 2: Josef Stadlhauer, GUP Bad Leonfelden; Tennis - Einzel Sen.: Helmut Dieß, GP Riedl. **SILBERMEDAILLE:** USPE AK II: Peter Grielhaus, KA; USPE AK III: Anton Poppp, GP Windischgarsten; USPE AK IV: Herbert Ahner, GP Weyer/E.; Schwimmen - 100 m Freistil: Gerald Eichinger, BGK Eferding; Schwimmen - 100 m Brust: Herbert Ahner, GP Weyer/E.; Schießen - Glock: Günther Nußbaumer, GP Gmunden; Schießen - Glock Sen. I: Rudolf Brandl, GP Leonding; Glock - Mannschaft OÖ 1

(Seebacher, Brandl, Kepplinger, Nußbaumer): PPS - Mannschaft: OÖ 1 (Kepplinger, Kerschbaumer, Nußbaumer); Judo - 81 kg: Gerald Brenneis, GP Bad Schallerbach; Judo - 100 kg: Helmut Stogmeyer, GP Schwanestadt; Kfz - Geschf. Pkw-Mannschaft: Schachinger, Dietrich, Scherleitner; Kfz - Geschf. Kombination: Josef Schachinger, GP Oberberg; Tennis - Einzel: Heimo Kätzlberger, GP Riedl.; Tennis - Doppel: Helmut Dieß / Thomas Hasenleitner. **BRONZEMEDAILLE:** 4 x 100 m Staffellauf (Martin Sevcik, Gerold Duit, Alex Klimstein, Bernhard Obergruber); 300-Meter-Lauf - Allg. Kl.: Markus Hametner, SchAASt; Fünfkampf: Margit Kaltenberger, KA; 50 m Brustschwimmen: Herbert Ahner, GP Weyer/E.; 100 m Brustschwimmen: Walter Bundschuh, GREKO Hirsching; Schießen - Glock: Horst Kerschbaumer, GP St. Florian; Schießen - PPS: Horst Kerschbaumer, GP St. Florian; Schießen - Glock Sen. 2: Siegfried Gruber; Glock-Mannschaft: OÖ 3 (Johann Jocher, Gottfried Post, Günther Daucher, Othmar Engleder); Judo - 66 kg: Walter Wimmer, VAASt Neumarkt/Al.; Judo - 90 kg: Erwin Aichinger, GUP Leopoldschlag; Judo - 100 kg: Gerhard Rauscher, GP Altheim; Judo über 100 kg: Helmut Grollner, GP Neumarkt/H.; Judo - Mannschaft: OÖ 1; Kfz - Geschf. Pkw: Josef Schachinger, GP Oberberg; Tennis - Einzel: Thomas Hasenleitner, GP Mattighofen; Tennis - Doppel: Andreas Pils / Heimo Kätzlberger.



Margit Kaltenberger erlief im Fünfkampf noch eine Bronzemedaille.

Karl MAYRHOFER

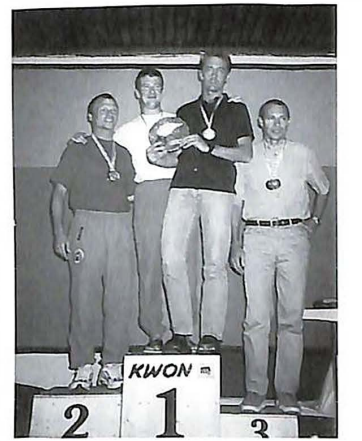


Der Bundessieger Helmut Schmuck beim Zieleinlauf.

Der Bundesmeister Franz Holzinger beim Geländelauf.



Die Bundesmeister im USPE-Mannschaftsbewerb: Holzinger, Schwendner und Windischhofer.



Peter Pichler im Kampf um den 1. Platz.





Karl Pöll Ges.m.b.H.
Fleisch- und Wurstwaren
A-4817 St. Konrad, Edt 73
Telefon 07615/80 30
Telefax 07615/80 30-30

... wo Qualität
an erster Stelle steht!

Linzer Flair –
Casino und mehr!

Mehr Spiel, mehr Spaß, mehr Unterhaltung – bei internationalem Spielangebot! Täglich ab 15.00 Uhr
Jackpot Corner ab 12.00 Uhr
Telefon: +43 732 65 44 87
Rainerstraße 2-4, 4020 Linz
Casinos Austria – 12 x in Österreich
www.casinoevents.at

CASINO LINZ JACKPOT
Casino

Treffpunkt Casino!

Neue Lebenskraft
mit BWT fresh

Das gab's noch nie! Eine Brause,
die vitalisiertes Wasser liefert
Gratis testen!

BWT fresh-Brausen und Armaturen aktivieren und
geben dem Wasser und dem Leben neue Kraft

Gutschein für eine Testbrause

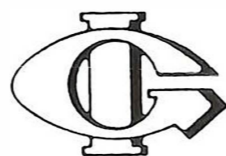
Nähere Informationen: BWT AG
5310 Mondsee, Walter-Simmer-Str. 4,
Tel. 06232/5011-1123
www.bwtfresh.at

**KFZ-REPARATUR
FISCHERLEITNER
KAROSSERIEBAU**

Fischerleitner GmbH & Co.KG Eberschwangerstraße 62b · A-4910 Ried i.L.
T: 07752/ 82224-0 · F: 07752/ 82224-22
e-mail: office@fischerleitner.at · home: www.fischerleitner.at

KAROSSERIE
FACHBEREICH

„INTEGRAL“



MONTAGE-, ANLAGEN- UND ROHRTECHNIK
GESELLSCHAFT M. B. H.

4702 Wallern, Mauer 6 · Telefon 07249 / 42 7 11 · Fax 07249 / 42 7 10
e-mail: office.wallern@integral.at – Integral im Internet: <http://www.integral.at>

Der Wanderpokal geht endgültig an Franz Holzinger!

11. USPE-Landesmeisterschaft 2000

Die 11. USPE-Landesmeisterschaften des GSV ÖÖ brachten zwar keine besonderen Überraschungen, aber umso bessere Leistungen – es ging vor allem darum, Franz Holzinger als Landesmeister zu entthronen und am Gewinn des wertvollen Wanderpokals zu hindern.

Der Dominator der letzten Jahre trotzte jedoch allen Angriffen, wurde wieder Landesmeister und nahm den von der Firma Möseneder & Waselmayr gestifteten Wanderpokal für immer mit nach Hause.

Der Wettkampf wurde mit Rekordbeteiligung (80 Teilnehmer) und tatkräftiger Unterstützung der Schießsektion auf der Schießstätte Sattledt mit dem Pistolenschießen gestartet. Während die einen noch am Schießstand um Ringe kämpften, mühten sich die anderen bei Regenwetter im 50-Meter-Sportbecken des Parkbades ab, um eine neue persönliche Bestzeit beim 300-Meter-Schwimmbewerb zu erringen. Ohne größere Erholung und Stärkung wurde der dritte Bewerb auf der 300-Meter-Geländelaufstrecke in der Pleschinger Au in Angriff genommen. Der Geländelauf mußte auf Grund der vielen Teilnehmer in drei Gruppen gestartet werden, wobei es bei jedem Lauf zu spannenden Positionskämpfen kam.

Die besten Disziplinleistungen
Pistolenschießen: Gerald Eichinger - 191 Ringe;
300-m-Schwimmen: Wolfgang Laher - 4.12 min;
3000-m-Geländelauf: Franz Holzinger - 9.42 min.

Sehr erfreulich war wieder die gute Beteiligung in der Gästeklasse von Kollegen aus Salzburg, Niederösterreich, der Steiermark und der Zollwache ÖÖ. In dieser Klasse konnte Amandus Gugganig des GSV Salzburg zum zweiten Mal den Wanderpokal erringen.

Die Siegerehrung wurde von Obstdt Heinrich Hochstöger vorgenommen, der mit gutem Beispiel voranging und mit ansprechenden Leistungen einen ausgezeichneten dritten Platz belegte.

Der USPE-Wanderpokal geht endgültig an Landesmeister Franz Holzinger.



Massenstart zum 3000-m-Geländelauf.

1. USPE-Bewerb: Pistolenschießen.



Ergebnisse

EINZEIWERUNG - Damenklasse: 1. Margit Kaltenberger - KA; 2. Manuela Sigl - GREKO Wulowitz; 3. Elisabeth Hager - SchAASt Steyr. Klasse I: 1. Martin Mouchka - GUP Leopoldschlag; 2. Herbert Schmid - GP Mattighofen; 3. Steian Nösterer - SchAASt Steyr. Klasse II: Andreas Bauer - GUP Leopoldschlag; 2. Wolfgang Laher - VAAS Neumarkt; 3. Gerhardt Fischer - GP Neuhofen/Kr. Klasse III: Josef Lenz - GREKO Wulowitz; 2. Gisbert Windischhofer - KA; 3. Christian Renner - GP Gunkirchen. Klasse IV: 1. und Landesmeister Franz Holzinger - GP Gaspolshofen; 2. Wolfgang Dertl - KA;

3. Albert Ranitl - GP Schärding. Klasse V: Anton Popp - GP Windischgarsten; 2. Helmut Redl - GP Vorchlori; 3. Heinrich Hochstöger - SchAASt Bad Kreuzen. Klasse VI: Herbert Ahrer - GP Weyer/E.; 2. Johann Vietz - GP Mattighofen; 3. Hubert Redl - GP Pettenbach. Gästeklasse: 1. Amandus Gugganig - GSV Salzburg; 2. Hannes Graspointner - GSV Salzburg; 3. Christian Dicks - GSV Niederösterreich. **BEZIRKSWERTUNG:** 1. Bezirk Freistadt (Bauer, Lenz, Mouchka) 13.022 Pkt. 2. Verkehrsabteilung (Laher, Schwendner, Halbartshlager) 12.996 Pkt. 3. Kriminalabteilung (Dertl, Leitner, Windischhofer) 12.987 Pkt.

Karl MAYRHOFER

NEU PELLETSHEIZUNG

Mit der neuen Generation von Pelletsheizanlagen ist es erstmals möglich den Komfort einer Öl- oder Gasheizung zu bieten.

Mit der Compact Pelletsanlage ist es möglich den heimischen Rohstoff Holz als vollautomatischen CO₂ neutralen Brennstoff zu nutzen.

UMWELTFREUNDLICH
BEQUEM UND KOMFORTABEL
MINIMALER LAGERRAUM
KOSTENGÜNSTIG
KRISENSICHERER BRENNSTOFF



Compact

Heiz- und Energiesysteme GmbH
Kraasbaurstraße 16, A - 4810 Gmunden
Tel. (07612) 77 5 77-0, Fax (07612) 73 760 17



GSV-OÖ-Landesmeisterschaft 2000 – Geschicklichkeitsfahren / Kegeln

Leo Dietrich und Michael Feuerhuber holten die Titel

Das Gelände der Straßenmeisterei Ried im Innkreis diente am 26. Mai 2000 als Austragungsort der heurigen Landesmeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren der Kraftfahrsektion.



Josef Schachl (GP Aspach) am Start des MR-Bewerbes, gestoppt von Funktionär Günther Bauer.

Rund 70 Teilnehmer stellten auf dem Parcours für Motorräder

und Pkw ihr Fahrkönnen auf zwei bzw vier Rädern unter Beweis.

Leo Dietrich (GP Oberberg) war heuer bei den Motorrädern nicht zu schlagen und verwies Franz Fischer (VA Linz) und Gerhard Haag (BGK Freistadt) auf die Plätze.

Die Pkw-Wertung gewann Michael Feuerhuber (VA Neumarkt) vor Klaus Scherleitner (VA Linz) und Josef Schachl (GP Aspach).

Die Kombinationswertung und den Wanderpokal holte sich Klaus Scherleitner (VA Linz) vor Josef Schachinger und Leo Dietrich (beide GP Oberberg).

Bei den Unterstützenden gab es einen Dreifacherfolg (Pkw, MR und Kombination) durch Werner Kirsch aus Attnang-Puchheim.

Der Motorrad-Parcours auf dem Gelände der Straßenmeisterei Ried/I.

Kombisieger 2000 Klaus Scherleitner (VA Linz) mit dem Obmann der Kraftfahrsektion Gerhard Haag (links) und Vizebürgermeister Karl Danninger (rechts).



Die Landessieger 2000 (v.l.n.r.): Michael Feuerhuber (Pkw), Klaus Scherleitner (Kombination) und Leo Dietrich (Motorrad).



Beim Kegelwettbewerb im „Gasthaus Bergthaler“ in Ried im Innkreis, der parallel zur Landesmeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren durchgeführt wurde, waren Josef Ahorner, Susi Sonnleitner und Alois Hellwagner in ihren jeweiligen Klassen erfolgreich.

Die Siegerehrung wurde im Beisein von Vizebürgermeister Karl Danninger, BGK-Kommandant Obstlt August Weidenholzer und Chefinsp Hermann Gittmayer im „GH Bergthaler“ vorgenommen.

Besonderer Dank gebührt den Organisatoren, den Sponsoren der Preise, der Straßenmeisterei Ried im Innkreis, den vielen freiwilligen Mitarbeitern und vor allem Bezirks-sportwart Norbert Spadinger, die wieder zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Ergebnisse

MOTORBEWERB - Pkw-Wertung: 1. Michael Feuerhuber (VA Neumarkt), 2. Klaus Scherleitner (VA Linz), 3. Josef Schachl (GP Aspach) **Pkw-Mann-**

schaft: 1. VA Linz I (Bauer, Fischer, Scherleitner), 2. VA Linz II (Haag, Pachinger, Scheuchstuhl), 3. GP Oberberg I (Dietrich, Burgstaller, Schachinger). **Motorrad:** 1. Leo Dietrich (GP Oberberg), 2. Franz Fischer (VA Linz), 3. Gerhard Haag (BGK Freistadt). **MR-Mannschaft:** 1. VA Linz I (Bauer, Fischer, Scherleitner), 2. GP Oberberg I (Dietrich, Burgstaller, Schachinger), 3. GP Ried I (Schachl, Spadinger, Zallinger). **Kombination:** 1. Klaus Scherleitner (VA Linz), 2. Josef Schachinger (GP Oberberg), 3. Leo Dietrich (GP Oberberg). **KEGELBEWERB - Aktive:** 1. Josef Ahorner (166), 2. Siegfried Koller (156), 3. Johann Spitzer (152). **Damen:** 1. Susi Sonnleitner (139), 2. Ute Steglegger (121), 3. Maria Hammerer (114). **Unterstützende:** 1. Alois Hellwagner (147), 2. Walter Hangel (142), 3. Andreas Nusshauer (127).

Bei den Bundesmeisterschaften von 3. bis 6. Juli in St. Veit/Glan in Kärnten erkämpfte Josef Schachinger vom GP Oberberg drei Medaillen. In der Pkw-Mannschaftswertung holte er sich gemeinsam mit Leo Dietrich und Klaus Scherleitner die Silbermedaille. In der Einzelwertung des Kombi-Bewerbes musste er sich nur Bundessieger Helmut Gerdenitsch (Stmk) geschlagen geben, und im Pkw-Einzelbewerb errang er die Bronzemedaille.

Revlnsp Gerhard HÜTMEYER

Wettkämpfer des GSV OÖ dominierten ...

... bei den steirischen USPE-Landesmeisterschaften

Über Einladung des GSV Steiermark nahm am 27. und 28. Juni 2000 eine fünfköpfige Abordnung des GSV OÖ in der Freizeit an den steirischen USPE-Landesmeisterschaften 2000 in Rottenmann teil. Für die Teilnahme des GSV OÖ sollte dieser Wettkampf zugleich eine letzte Leistungsüberprüfung vor den Gend.-Bundesmeisterschaften darstellen.



Die siegreichen Teilnehmer des GSV in Rottenmann.

Teilnehmer des GSV OÖ

Franz Holzinger, Gisbert Windischhofer, Roland Schwendner, Herbert Ahrer und Karl Mayrhofer.

Der Wettkampf wurde am 27. Juni 2000 im Freibad Rottenmann mit dem 300-m-Schwimmen gestartet und anschließend mit dem Pistolschießen fortgesetzt. Nach diesen beiden Bewerben lagen die Vertreter des GSV OÖ sehr gut im Rennen.

Da diese Meisterschaften im Zuge der Freiern anlässlich des 150jährigen Bestandes des Gend.-Postens Rottenmann stattfanden, wurden die Wettkämpfer am Abend des ersten Wettkampftages zu einem Festakt in das Rathaus Rottenmann geladen. Hier konnten sie sich bei einem Buffet für den anstrengenden zweiten Wettkampftag stärken.

Am 28. Juni 2000 wurde pünktlich um 11 Uhr auf dem Hauptplatz Rottenmann unter zahlreicher Anwesenheit der einheimischen Bevölkerung der dritte und entscheidende Bewerb, der 300-m-Lauf, gestartet. Der Topfavorit Franz Holzinger startete aus zweiter Position mit einem Rückstand von ca 30 sek auf Amandus Gugganig des GSV Salzburg. Er hielt sich in den ersten beiden Runden taktisch richtig auf den Fersen des Führenden, überholte diesen in der letzten Runde und brachte einen sicheren Vorsprung ins Ziel. Er holte sich damit zum wiederholten Mal die Tagesbestzeit bei USPE-Meisterschaften in anderen Bundesländern. Gisbert Windischhofer und Roland Schwendner konnten beim 3000-m-Lauf ebenfalls Terrain gutmachen und belegten die ausgezeichneten Plätze drei und fünf in der Gesamtwertung.

Die Mannschaftswertung gewann ebenfalls klar die Mannschaft des GSV OÖ vor dem GSV Salzburg. Rottenmann war eine Reise wert für unsere USPE-Kämpfer!

Karl MAYRHOFER

LASKA
Laska führt, was Fleischer kürt.
Maschinen, Einrichtungen und Bedarfsartikel für fleischverarbeitende Betriebe.
Johann Laska u. Söhne, GesmbH & Co KG, Linz, Holzstraße 4, Tel.: 0732/77 32 11-0.

Gasthof **Zum Goldenen Kreuz**
Fam. Kreuzmayr
A-4070 Eferding, Schmiedstraße 29
Telefon 0 72 72 / 42 47-0
Fax 0 72 72 / 42 49
BP-Tankstelle
Tankautomat und Waschstraße

hello, yello!

Life RADIO
DER MUSIKSENDER
http://www.liferadio.at

Ob mit oder ohne Trauschein...

- Die Hochzeitsliste für Markenporzellan, -bestecke, Glas und Geschirr
- Das Haus der Geschenke für jeden Festtag
- Zeitgemäße Angebote für den gemeinsamen Haushalt

...es kommt was Edles auf den Tisch!

rechberger
Linz-Urfahr, Ferihumerstraße 6
Gratis-Parkplatz
Ein Unternehmen der Firmengruppe **schachermayer**

Fitness-Tipps für den Alltag

Halten Sie sich täglich in Bewegung!

Benützen Sie nach Möglichkeit die Treppe und lassen Sie Lift und Rolltreppe links liegen. Absolvieren Sie kürzere Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad statt mit dem Auto.

Treiben Sie Sport mit Spaß und Freude!

Vielseitige Belastungsformen in der Gruppe sind geeigneter als das anonyme Absolvieren eines vorgegebenen Übungsprogramms. Die Trainingsinhalte sollten Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination in gleichem Maß umfassen.

Übertreiben Sie nicht!

Belasten Sie sich nur so stark, dass Sie sich dabei jederzeit wohl fühlen. Die Belastung soll stets als leicht bis mäßig anstrengend empfunden werden und darf Sie keinesfalls erschöpfen. Nehmen Sie sich auch Zeit für eine angemessene Erholung.

Regelmäßigkeit bringt Fortschritt!

Treiben Sie mindestens zweimal, besser dreimal pro Woche Sport. Die Dauer sollte 20 bis 30 Minuten nicht unterschreiten, damit Sie den größten Nutzen aus Ihren Trainingsbemühungen ziehen können.

Aufwärmen, Trainieren, Auslaufen!

Bauen Sie Ihre Trainingseinheiten mit der bewährten Dreiteilung auf: einer Aufwärmphase mit langsam steigenden Bewegungen, der eigentlichen Trainingsphase und zuletzt mit Auslaufen und Abkühlen, bei dem die belastete Muskulatur gelockert werden soll und sich Herz und Kreislauf wieder erholen können.

Achten Sie auf die passende Ausrüstung!

Tragen Sie gute, der Sportart entsprechende Schuhe und eine funktionelle, nicht einengende Bekleidung. Lassen Sie sich beim Kauf beraten.

Nicht mit vollem Magen trainieren!

Nehmen Sie vor der geplanten sportlichen Betätigung keine schwer verdaulichen Mahlzeiten zu sich. Eine kleine, kohlenhydratreiche Zwischenmahlzeit belastet die Verdauung weniger und überlässt mehr Blut und Sauerstoff der arbeitenden Muskulatur. Achten Sie auf eine genügende Flüssigkeitszufuhr vor, nach und bei länger dauernden Anstrengungen auch während der Belastung.

Beschwerden ernst nehmen!

Leiden Sie an Krankheiten von Lunge, Herz-Kreislauf oder des Bewegungsapparates, so empfiehlt sich eine sportmedizinische Beratung; ebenso wenn beim Sport Beschwerden auftreten, oder wenn Sie nach einer langen Sportpause unsicher über den einzuschlagenden Weg sind.

Michael AHRER

„Micro Scooter“ - Verwendungsbestimmung

Die sogenannten „Micro Scooter“ (Mini-Tretroller) sind im Sinn des § 2 Abs 1 Z 19 StVO 1960 als Kleinfahrzeuge einzustufen.

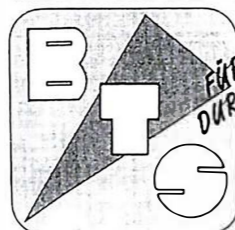
Solche Kleinfahrzeuge sind nur zur Verwendung außerhalb der Fahrbahn bestimmt und dürfen nicht auf dem für den Fahrzeugverkehr bestimmten Teil der Straße fahren.

Die Benützung von Gehsteigen und Gehwegen mit solchen Kleinfahrzeugen ist gemäß § 76 Abs 10 StVO 1960 erlaubt, wenn der Fußgängerverkehr dadurch nicht übermäßig behindert wird. Gleiches gilt analog dazu für Fußgängerzonen.

Gemäß § 88 StVO 1960 ist das Fahren mit „Micro Scootern“ uä in Wohn- und Spielstraßen gestattet, wenn diese keine oder nur eine geringe Neigung aufweisen.

Das Fahren auf einem Radweg ist nicht gestattet. Hingegen darf auf einem kombinierten Geh- und Radweg gemäß § 2 Abs 1 Z 11a StVO 1960 gefahren werden.

KEIN STEMMEN - KEIN STAUB - MILLIMETERGENAU



Kernbohrung
für Lüftungen/Abflüsse in Küche, Bad, WC
Betonschneiden
bei Fenster-Türen-Stiegen-Fundamentänderungen
Aspaltschneiden

Beratung für Durchbruch von Fliesen und Mauerwerken Tel. 07662/8452

BETON-TRENNTECHNIK SÖSER GesmbH.
A-4863 Seewalchen, Kraims 35



FELBERMAIR

Fliesen · Fenster · Bäder

Josef Felbermair
Nelkenstraße 12 (direkt an der B1)
A-4623 Gunskirchen
Tel. 07246 / 600, Fax 07246 / 600 - 33

Partner für gutes Handwerk

Filialen in Wien, Salzburg, Linz, Vöcklabruck, Graz, Passau, St. Pölten, Brunn/G.

SPITZBART

Transport Ges.m.b.H. • Erdbau • Kanaldienst

4652 Steinerkirchen an der Traun, Atzing 10

Telefon 0 72 41 / 24 24
Telefax 0 72 41 / 24 24-40
ISDN 0 72 41 / 24 24-42, ATU 24987003



Bei Einbruch der Nacht ...

Verbrechensvorbeugung und Beratung

Ein Service von Polizei und Gendarmerie

Wenn die Nacht hereinbricht ...

Die Einbrecher wählen die Gegenden sehr genau aus, in denen sie zuschlagen; meist sind es ruhige Wohnsiedlungen. In Wohngebieten, in denen sie bereits erfolgreich waren, schreiten sie mehrmals zur Tat.

Sie fahren die Straßen ab auf der Suche nach Häusern, in denen sie reiche Beute vermuten. Dann beobachten sie die Gewohnheiten der Bewohner.

Meist zwischen 17 und 21 Uhr schlagen sie zu – im Winter früher, im Sommer später. Es ist die Zeit, in der es dunkel wird, und die Zeit, in der die Bewohner noch nicht zu Hause sind. Dies lässt sich herausfinden, indem die Einbrecher beobachten, in welchen Häusern Licht brennt und in welchen nicht.

Vorzugsweise brechen die Einbringer Terrassentüren auf, weil es einfach ist, und weil diese meist auf der Rückseite der Häuser sind – von den Nachbargrundstücken nicht leicht einzusehen.

Im Haus angelangt, öffnen die Einbrecher ein Fenster, um sich eine Fluchtmöglichkeit freizuhalten. Oft rücken sie Möbel vor die Türen, damit niemand überraschend ins Haus kommt.

Diese Einbrecher suchen Schmuck, Bargeld, Münz-Sammlungen. Weniger Wertvolles lassen sie unangetastet.

Tipps gegen Dämmerungseinbrecher

- Zeitschaltuhren verwenden und für die Abendstunden einschalten.

- Terrassentüren sichern, zB durch einbruchshemmende Rollbalken oder Scherengitter.
 - Kellerabgänge beleuchten und einbruchshemmende Türen einbauen lassen.
 - Viel Licht: Außenbeleuchtung auch tagsüber brennen lassen.
 - Bewegungsmelder anbringen, die das Licht einschalten, wenn sich jemand dem Haus nähert.
 - Im Urlaub Nachbarn ersuchen, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen, um das Haus bewohnt erscheinen zu lassen.
 - Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.
- Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst steht für Fragen jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Tipps gegen Einbruch

- Gekippte Fenster sind einfach zu überwinden – Versicherungen zahlen nicht.
- Leitern, Kisten nicht im Garten liegen lassen, gilt auch für andere Dinge, die Einbrechern als Einstieghilfe dienen könnten.
- Garten ausreichend beleuchten, die Sicht von außen nicht durch Hecken verwachsen lassen.
- Vor Kauf einer Alarmanlage: objektive Beratung durch Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst in Anspruch nehmen – ist übrigens gratis!
- Minderwertige Sicherheitseinrichtungen, die Leichtgläubigen oft verkauft werden: – Von innen versperrbare Fenstergriffe ohne Schutz vor

- Aufhebeln (dazu gehört einbruchshemmendes Glas); – Rollbalken als Einbruchschutz müssen verriegelbar sein, sonst nützen sie nichts.
- Sparsbuchnummern von „Überbringerkonten“ notieren, sonst wird nicht ausgezahlt.
- Bargeldbeträge gering halten, Wertsachen in Banksafe.
- Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst in Anspruch nehmen.

Wenn Unbekannte in Wohngebieten ohne sichtlichen Grund auftreten, kann es nicht schaden, sie kontrollieren zu lassen. Polizei und Gendarmerie nehmen verdächtige Wahrnehmungen entgegen.

Ihre Sicherheit hat einen Partner

LGK Oberösterreich

Nietzschestraße 33, 4010 Linz, Tel. 0732/78 59 58/730 bis 733

in jedem Bezirksgendarmeriekommando

Bundespolizeidirektion Linz

Nietzschestraße 33, 4010 Linz, Tel. 0732/78 03-4777

Bundespolizeidirektion Steyr

Berggasse 2, 4400 Steyr, Tel. 07252/570-291

Bundespolizeidirektion Wels

Dragonerstraße 29, 4601 Wels, Tel. 07242/408-453



SENSENWERK SONNLEITHNER
GESMBH & Co.KG
4460 Laussa 25
Tel. 07255 / 7311, Fax 7311-6
sensen@sonnleithner.at
www.sonnleithner.at



FREIBAD NEUHOFEN
4501 Neuhofen a.d.Krems
Sportallee 59
Mit Sauna, Minigolf
Massage,
Ruhe und Entspannung
Tel.07227/7217



ECKER - Hüppe Ges.m.b.H.

Mobile Raumsysteme
Innenausstattung – Betriebseinrichtung
Bau- und Möbeltischlerei
Sanitär – Umkleideanlagen und Garderobeneinrichtungen

Werk Linz:
Hollabrunnerstraße 4b Tel.: 0732/600-451
4020 Linz Fax: 0732/650-326
E-Mail: martin.ecker@netway.at

Büro Wien:
Klopstockgasse 39 Tel.: 01/4843511
1170 Wien Fax: 01/4843511-77

Büro Süd:
9631 Rattendorf Tel.: 04285/202
E-Mail: maurebr@net4you.at Fax: 04285/420

Gutpunkte

Gedenkkonzert

Der Bundesminister für Inneres Dr. Ernst Strasser schreibt an Landesgendarmeriekommandant Bgdr Manfred Schmidbauer: **Sehr geehrter Herr Kommandant!**

Das Gedenkkonzert im Steinbruch von Mauthausen am 7. Mai 2000 ist mit Ihrer Unterstützung zur vollen Zufriedenheit abgelaufen. Die Gäste in Mauthausen und vor den Vidi-Walls waren beeindruckt; die Zuseher vor den Fernsehgeräten haben die Verbreitung der österreichischen Botschaft für das kommende Jahrtausend, veranstaltet durch die Wiener Philharmoniker und den Wiener Singsverein unter der Leitung von Sir Simon Rattle, mittragen können. Durch die Weitergabe der Aufzeichnung an zahlreiche ausländische Radio- und Fernsehstationen lebt dieses Gedenksymbol weiter und wird möglicherweise bis zu 100 Millionen Menschen auf der ganzen Welt erreichen.

Als für die Durchführung dieses Gedenkkonzertes verantwortlicher Bundesminister möchte ich mich speziell bei Ihnen, sehr geehrter Herr Kommandant, für Ihre Hilfe bedanken. Ihre maßgebliche Mitwirkung, aber speziell auch die großartige Unterstützung der Einsatzkräfte, die vor Ort hervorragende Arbeit geleistet haben, stellten einen wesentlichen Beitrag für das Gelingen dieses einmaligen Gedenkkonzertes dar.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. BM Dr. Ernst Strasser

Die Bezirkshauptmannschaft Perg schreibt an das LGK OÖ zu den Befreiungsfeierlichkeiten und Gedenkveranstaltungen am 6. und 7. Mai 2000 im ehemaligen KZ Mauthausen – Dank und Anerkennung:

Gedenkveranstaltungen

Sehr geehrte Herren!

Die Gedenkveranstaltungen in Gusen und die Befreiungsfeierlichkeiten in der Gedenkstätte Mauthausen sowie das Konzert der Wiener Philharmoniker am 7. Mai 2000 im Steinbruch sind vorbildlich ohne Probleme abgelaufen. Dies ist auf die intensiven Vorbereitungsarbeiten und auf den koordinierten Einsatz der Exekutive zurückzuführen.

Aus diesem Grund möchte ich mich für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und für den engagierten Einsatz während der Veranstaltung sehr herzlich bedanken. Ich bitte Sie, den Dank auch an die eingesetzten Mitarbeiter und Beamten weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bezirkshauptmann
gez. Dr. Herbert Wimmer

Verkehrstrom flüssig

Landesrat Hiesl schreibt am 11. Mai 2000 dem Bezirksgendarmeriekommandanten von Vöcklabruck, Major Hermann Feldbacher:

Sehr geehrter Herr Major Feldbacher!

Die kurzfristige Sperre der Rußbachbrücke am letzten Wo-

chenende hat an viele Beteiligte überdurchschnittliche Anforderungen gestellt: nicht nur dass blitzartig entschieden, sondern auch mindestens ebenso schnell reagiert werden musste. Dass der Verkehrsstrom dennoch flüssigabgewickelt werden konnte und auch die von der Umleitung Betroffenen die damit verbundenen Beeinträchtigungen zur Kenntnis nehmen konnten, ist auf das gute Zusammenwirken von Behörde, Exekutive und Straßenverwaltung zurückzuführen.

Ich möchte mich bei Ihnen und Ihrem Team, das an diesem Wochenende im Einsatz war, herzlich bedanken. Ohne Ihr Mitwirken und das Ihrer Mitarbeiter sowie die vorbildliche Koordination hätte ein Verkehrskollaps, wie er ursprünglich befürchtet wurde, nicht vermieden werden können. Von vielen Autofahrern wurde mir berichtet, dass die umleitungsbedingte Verkehrsführung vorbildlich funktioniert hat. Ich möchte auch diesen Dank der Autofahrer und der anrainenden Bevölkerung an Sie weiterleiten.

Mit meinem nochmaligen aufrichtigen Dank verbleibe ich mit den besten Grüßen

Ihr

gez. LR Hiesl

Rascher Einsatz

Der Ärztliche Direktor des Landeskrankenhauses Vöcklabruck iR wHR Univ.-Prof. Dr. H. Wallnöfer schreibt an den Kommandanten des Gendarmeriepostens Mondsee:

Sehr geehrter Herr Kommandant!

Wenn es mir erst heute vergönnt ist, meinen mehr als aufrichtigen Dank für den hervorragenden raschen und beruhigenden Einsatz Ihrer Beamten in der Angelegenheit des mich und meine Frau ernsthaft

bedrohenden Schwarzafrikaners aus Nigeria auch zeitgerecht auszusprechen, so liegt diese Verzögerung in meinen zwischenzeitigen Krankenhausaufhalten begründet.

Im Gefühl ernstlicher Bedrohung habe ich mich damals telefonisch an Ihre Dienststelle mit dem Ersuchen um Hilfe gewandt, die mir in einem raschen und überaus erfolgreichen Einsatz Ihrer Beamten zuteil wurde. Wie meiner Einstellung zu Polizei und Gendarmerie stets entsprechend, empfand ich den großen Wert der allgemeinen Feststellung vom Prädiat „Die Gendarmerie - Dein Freund und Helfer“ in vollem Umfang bestätigt.

Dabei habe ich – nebenbei damals auch mit dem Streifenkommandanten ausgesprochen – die Schwierigkeit der Situation Ihrer Beamten, Ausländern gegenüber, gekannt und neuerdings kennengelernt – siehe die unerhörte Beschuldigung und Dienstsuspendierung von pflichtbewussten Beamten im Fall Omo Fuma –, ohne dabei in der Beschuldigung von Rassismus oder Ausländerfeindlichkeit zu stehen. (Nur weil man für Ordnung, Sauberkeit, Disziplin und Staatstreue eintritt!)

Ihr damaliger rascher effizienter und umsichtsvoller Einsatz und die damit verbundene prompte Hilfeleistung hat schließlich die von mir und meiner Frau empfundene Bedrohung schlagartig beendet.

Das „Gasthaus Pöllmann“ hat der Nigerianer nebenbei mit dem keinesfalls beruhigenden Ausspruch verlassen, er käme nächstens mit Freunden wieder. Ich darf mir daher erlauben, mich in ähnlichem Bedrohungsfall wieder an Sie zu wenden.

Meine Frau und ich verbleiben mit nochmaligem aufrichtigem Dank in Anerkennung der großen Leistung Ihrer Beamten

Ihr ergebener

gez. H. Wallnöfer

Einladung zur Fahrzeugsegnung der Kameradschaft der Exekutive OÖ

Der Landesausschuss der Kameradschaft der Exekutive OÖ veranstaltet auch heuer wieder die schon zur Tradition gewordene Fahrzeugsegnung. Damit möchten wir einen Beitrag zur Hebung der Verkehrssicherheit leisten.

Wir dürfen daher alle Exekutivbediensteten mit ihren Angehörigen, die Bevölkerung sowie alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer recht herzlich einladen, am

24. September 2000 in Gmunden (Rathausplatz)

unsere Veranstaltung zu besuchen. Dabei erwartet Sie folgendes Festprogramm:

8.30 Uhr: Anreise und Einweisung der teilnehmenden Fahrzeuge auf dem Rathausplatz Gmunden
9.30 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Gmunden, geleitet von Erzbischof Dr. Alois Wagner, Stadtpfarrer Johann Schicklberger und Koop. Mag. Michael Max
Musikalische Umrahmung: Gendarmeriemusik OÖ unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Schwarzenlander

Anschließend

gemeinsamer Abmarsch zum Rathausplatz

Grüßworte: Landesvorsitzender Gerhard Reiter
Bürgermeister Heinz Köppl
Bundesvorsitzender Adolf Vogt
Festrede: Bundesminister für Inneres Dr. Ernst Strasser
Fahrzeugsegnung: Erzbischof Dr. Alois Wagner
Ehrenschutz: Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Bundesminister für Inneres Dr. Ernst Strasser

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Für den Landesausschuss:
Gerhard REITER, Landesvorsitzender

ODÖRFER

BÄDER EINER AUSSTELLUNG

Schauraum: 4020 Linz, Unionstraße 37

Telefon 0732 / 655 655

E-Mail: schauraum-linz@odoerfer.com

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 – 17.30 Uhr
Samstag Journaldienst 9 bis 12 Uhr
Internet: www.odoerfer.com

LANGTHALER

Ges. mbH & Co FN 345567f HG Steyr

Dach - Fassade - Flachdach

**4400 Steyr, Wehrgrabengasse 28
Tel. 07252/74820 Fax 07252/73492**

KONZESSIONIERTES ELEKTROUNTERNEHMEN



**Elektroanlagenbau
Feuerschutztechnik**
Service und Verkauf von Feuerlöschern

Erstklassig – Rasch – Zuverlässig
A-4060 Leonding, Harterfeldstraße 52, Tel. 0732/67 16 78

PKW – LKW – BUS – CENTER
REPARATUREN

Niemetz GmbH

Lackierung – Karosserie

4052 Ansfelden, Gewerbepark 6a

Tel. 0 72 29 / 82 002 • Mobil 0664 / 461 62 29

Fax 0 72 29 / 82 002-15

KOSTENPUNKT – GÜNSTIG • TERMIN VERLÄSSLICH •
QUALITÄT – 1A • BETREUUNG – SORGFÄLTIG

Eine Chance mehr für Sie,
wenn Sie ein reparaturbedürftiges Auto haben



Dr. Knechtlstraße 28
A-4050 Traun • Tel. 0 72 29/73 4 60

Spenglerei – Schlosserei – Dachdeckerei

Bergmair-Wendl GmbH

4880 St. Georgen i. A., Mondseestraße 10
Telefon 0 76 67 / 62 94

Zeit

Pastl & Lang, Linz

wels 2000

mythos • phantom • realität

OBERÖSTERREICHISCHE
LANDESAUSSTELLUNG
MINORITENKLOSTER WELS
27. APRIL - 2. NOVEMBER 2000

Den Mythos lebendig werden lassen
Die Faszination der Ewigkeit erleben
Das eigene Zeitempfinden erfahren

Zeit - Eine faszinierende Geschichte der Menschheit
Zeit - Eine einzigartige Ausstellung für jung und alt
Zeit - Das totale Erlebnis für Sie.

Informationen:
Institut für Kulturförderung
Spittelwiese 4
A-4010 Linz

Tel: 0732 / 7720 - 5493, -5658
Fax: 0732 / 7720 - 1786
e-mail: k.post@ooe.gv.at



Oberösterreichische
Versicherung AG



Raiffeisenbank
Die Bank für Ihre Zukunft



Schiedel
ABSOLUT



ABSOLUT

**Der neue Universalkamin
von Schiedel**

Absolut revolutionär - die neue
Generation von Mantelsteinen mit
integrierter Wärmedämmung und
Keramik-Profilrohr. Für jeden Brennstoff
und Kessel geeignet.



Schiedel
AERA



**Von Haus aus gute Luft.
Mit dem neuen Wohnungslüftungs-
system AERA von Schiedel.**

schiedel KAMIN
SYSTEME

AERA